

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatt-Druck

Veröffentlichung: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7095.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Telefon: 30631.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7095.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Ort. Anzeigen 30 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., Zeit. Anzeigen 50 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 60 R.-Pfg. 1.20 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Einnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 72.

Samstag, 24. März 1928.

76. Jahrgang.

Politik im Kreise.

Vom Frühjahr 1927 bis zum Frühjahr 1928 hat die deutsche Finanzpolitik eine abwechselungsreiche Entwicklung durchgemacht, die sich immer rund herum in einem Kreise bewegte. Als Reichsfinanzminister Dr. K ö h l e r sein Amt antrat, erklärte er, die Finanzlage sei überaus bedrohlich, man müsse sparen und wieder sparen, da sein Vorgänger ihm zahlreiche ungebedeckte Ausgabenposten hinterlassen habe. Ein halbes Jahr später kündigte der Minister statt der versprochenen Fehlbeträge erhebliche Überschüsse an. Wieder etwas später kam die von ihm aufgestellte Haushaltsrechnung für 1928 und sie wurde mit einer Sparmaßnahme eingeleitet, mit einer Rede, die das Gesetz fallender Ausgaben als das Grundprinzip deutscher Finanzpolitik bezeichnete. Dann begann die Etatsberatung in den Ausschüssen, es begann die große Krise rings um das Schulgesetz, es trat der Zerfall der Regierungskoalition ein und es begannen die Verhandlungen über ein Notprogramm, wobei jede Partei für ihre Interessentkreise noch Vorteile herauszuholen wollte. So kam man auf einige Neuausgaben in Höhe von einigen hundert Millionen Mark und trotz der vor kurzem gehaltenen Etatsrede erklärte der Finanzminister, er könne alle diese Ausgaben bezahlen. Während die Verhandlungen über das Notprogramm laufen, hat Dr. K ö h l e r kurz vor der Auflösung des Reichstages eine neue Programmrede gehalten. Und er ist dabei nach den verschiedenen Phasen der einjährigen Entwicklung wieder in ein anderes Stadium eingetreten, das man als den goldenen Mittelweg zwischen Pessimismus und Optimismus kennzeichnen kann. Die Ausgaben für das Notprogramm sind bewilligt. Aber nun muß wieder Sparmaßnahme beginnen und der Reichsfinanzminister hat sehr entschlossen zur Sparmaßnahme gegriffen, indem er, wie seine sensationelle Mitteilung besagt, den außerordentlichen Haushalt einfach sperre.

Dieser außerordentliche Haushalt, der nunmehr seit dem 1. März gesperrt ist, enthält im Etatsjahr 1928 Ausgaben von rund 150 Millionen Mark. Dazu gehören zum Beispiel Ausgaben für Wohnungsbau, werkschaffende Arbeitslosenfürsorge, Wasserstraßenregulierung usw. Der außerordentliche Haushalt ist eine Quelle steter Sorgen für alle Finanzverwaltungen gewesen, weil er niemals aus den normalen Einnahmen gedeckt werden konnte, sondern lediglich durch Anleihen. Die Deckung durch Anleihen richtete sich freilich insofern, als aus diesen Mitteln werdende Anlagen bestritten werden sollten, das heißt Anlagen, die auch künftigen Generationen zugute kommen, und deren Bezahlung deshalb durchaus mit Recht auf längere Zeit verteilt wird. Aber Reichsanleihen aufzunehmen, ist angesichts der Verhältnisse am Kapitalmarkt außerordentlich schwer und so beschränkte sich die Deckung des außerordentlichen Haushaltes darauf, daß das Reich einfach Schatzwechsel an die Reichsbank gab — was nur in begrenzter Höhe möglich ist — und im übrigen außerordentliche Einnahmen, wie zum Beispiel Münzgewinne usw. auf die Einnahmeseite in Rechnung stellte. Es ist also mit dem außerordentlichen Haushalt nicht ganz solide Wirtschaft getrieben worden und seine Einschränkung kann man deshalb durchaus begrüßen. Darauf ist es ja auch zurückzuführen, wenn die Parteien für 1928 und wahrheitsgemäß für die nächsten kommenden Jahre eine Änderung der Haushaltsordnung vorgenommen haben, die dem Reichsfinanzminister eine wesentliche Machterweiterung gibt. Denn er soll künftig befugt sein, auch über die vom Reichstag bewilligten Summen des außerordentlichen Haushaltes noch eine Sonderkontrolle auszuüben. Die Ministerien, die Sonderausgaben auf dem Gebiete der Wasserstraßenregulierung usw. zu machen haben, sind demnach künftig in ihrer Ausgabenwirtschaft noch nicht gesichert, wenn der Reichstag ihnen die angeforderten Mittel bewilligt hat. Vielmehr kann der Reichsfinanzminister die bewilligten Mittel kontingentieren je nach den in der Reichskasse vorhandenen Beständen. Ist es also möglich, Reichsanleihen für werdende Zwecke unterzubringen, so können solche Sonderausgaben durchgeführt werden. Gelingt es auf dem Kapitalmarkt noch nicht, in ausreichendem Umfange vorwärts zu kommen, so werden auf Anordnung des Reichsfinanzministers die Mittel für Kanäle, Wohnungsbau und produktive Arbeitslosenfürsorge entsprechend beschränkt werden. Wie gesagt, alle Parteien sind sich in der Notwendigkeit, diesen außerordentlichen Haushalt mit seinen Sonderausgaben zu beschränken, einig.

Wenn aber der Reichsfinanzminister in seiner jüngsten Programmrede seine Genugtuung darüber ausgesprochen hat, daß es ihm gelungen sei, den außerordentlichen Haushalt von 477 Millionen im Jahre 1927 auf rund 150 Millionen im Jahre 1928 zu senken, so darf man dabei doch an einigen Kleinigkeiten nicht vorbeigehen. Man darf zum Beispiel nicht übersehen, daß allein 350 Millionen des außerordentlichen Haushaltes

Der neue Phöbus-Bericht.

Keine Überraschungen.

as. Berlin, 24. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Phöbus-Untersuchungsausschuß hat gestern seinen fertiggestellten Bericht, der bereits im Büstenabzug vorlag, einer letzten Durchsicht unterzogen und ihn sodann in Druck gegeben. Der Bericht soll heute mittag den Mitgliedern des Hauptausschusses zugehen und dann auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die „D. A. Z.“ ist aber bereits in der Lage, den wesentlichen Inhalt des Berichtes wiederzugeben, der darnach allerdings neue Sensationen nicht bringen würde. Die Tatsache, daß der Untersuchungsausschuß zur Durchprüfung der Angelegenheit nicht mehr als drei Sitzungen gebraucht, spricht ebenfalls dafür, daß man über die Regierungsmittelungen hinaus

schlich nichts Neues

entdeckte. Es bleibt denn auch bei der Feststellung, daß die Lohmannschen Mittel herkommen aus dem Ruhrfonds, aus Restbeträgen des Fonds für Kriegsgefangenenentransporte, ferner aus Mitteln des Marineetats und schließlich aus Mitteln, die Lohmann auf dem Kreditwege auftrachte. Gelder aus Handel oder Industrie sind Lohmann nicht zugeflossen. In den Verhandlungen des Ausschusses stellte sich die Sozialdemokratie auf den sozialrechtlichen Standpunkt, daß nämlich nach dem Fortfall des unmittelbaren Anlasses die mit dem Ruhrfonds geschaffene Einrichtung nicht hätte fortbestehen dürfen. Der ehemalige Reichswehrminister, also Gehlert, und der ehemalige Chef der Marineleitung, Admiral Behnke, seien

für diese Etatswidrigkeiten verantwortlich.

Dieser Auffassung wurde von anderer Seite widersprochen, doch bestand darüber Einmütigkeit, daß es sich bei den nicht aus dem Ruhrfonds stammenden Mitteln um etatsmäßige Gelder gehandelt hat, die der Prüfung durch den Reichrechnungshof hätten unterliegen müssen. Dabei wurde auch festgestellt, daß Kapitän Lohmann niemals eine Abrechnung erstattet habe, und daß niemals eine Revision erfolgt sei.

im Jahre 1927 zur Deckung der Arbeitslosenfürsorge bestimmt waren und daß dieser Posten inzwischen verschwunden, weil durch die Arbeit der vorigen Regierung die Arbeitslosenfürsorge durch eine Arbeitslosenversicherung abgelöst wurde. Andere Posten aus dem früheren außerordentlichen Haushalt sind jetzt einfach in den sogenannten Haushalt der einmaligen Ausgaben hinübergewandert. So hat zum Beispiel das Reichswehrministerium, wie stets mit großer Genugtuung betont wird, im außerordentlichen Haushalt für 1928 überhaupt keine Ausgaben mehr. Dafür sind aber seine einmaligen Ausgaben für die Marine von 27 auf 75 Millionen gestiegen, weil man 57 Millionen, die früher im außerordentlichen Haushalt standen, jetzt in den einmaligen Haushalt hinübergewandert hat. Durch dieses Verfahren wird zwar erreicht, daß sich die Summen des ungelösten außerordentlichen Haushaltes vermindern, aber jene Maßnahme, die es dem Reichsfinanzminister ermöglicht, gegen die ungelöste Wirtschaft der außerordentlichen Ausgaben vorzugehen, wird in ihrem Wert bedeutend herabgesetzt. Um diese Rechnung zu verstehen, muß man daran erinnern, daß es im Rahmen des Haushaltsplanes drei Arten von Ausgaben gibt: fortwährende Ausgaben, einmalige Ausgaben und schließlich außerordentliche Ausgaben. Überlegt man das, so hat man den Eindruck, daß trotz aller Vereinfachungsversuche des Reichsfinanzministers die Haushaltsrechnung immer noch kompliziert genug ist, um einen Laien von ihrem Studium abzuschrecken.

Der Reichsfinanzminister geht, wie gesagt, in dem letzten Stadium den goldenen Weg zwischen pessimistischer Sparpolitik und Optimismus. Was die optimistische Seite anlangt, so finden sich in seiner letzten Rede Ausführungen über die Finanzpolitik der Zukunft. Der Reichstag war vor wenigen Tagen zu der Auffassung gekommen, nach der Steigerung der Ausgaben, die das Notprogramm verursacht hat, würde im Jahre 1929 ein Fehlbetrag von fast 400 Millionen entstehen. Der Reichsfinanzminister Dr. K ö h l e r hat nun seinerseits einen gewissen Optimismus in der Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der deutschen Finanzen gezeigt. Er ist, so besagte seine Programmrede, der Auffassung, es seien immer noch große Reserven vorhanden. So glaube er, daß durch die Ausgestaltung des Spiritusmonopols, das jetzt 270 Millionen bringt, mehr als 100 Millionen neu gewonnen werden könnten, daß die Reform der Zigarettensteuer weitere 100 Millionen bringen würde und daß infolgedessen einige Reserven schon vorhanden seien. Mit dieser Auffassung hat Finanzminister Dr. K ö h l e r zweifellos recht. Sowohl

Was die Gesamtverluste des Reiches betrifft, so kommt, nach der angegebenen Quelle, der Bericht zu dem Ergebnis, daß eine Rohbilanz der Lohmannschen Unternehmungen zum 20. Mai d. J. ein Gesamtpassivkonto von 35,16 Millionen ergibt, von denen

25,9 Millionen zu Lasten des Reiches

gehen. Davon sind gedeckt durch den Ruhrfonds 12,7 Millionen, 7 Millionen durch den Nachtragsetat, 3 Millionen aus Krediten der Seehandlungen, die jedoch erst 1931 fällig werden, so daß noch ein Rest von 3 Millionen zu decken bleiben würde. Dieser Rest soll gedeckt werden dadurch, daß diejenigen Positionen, aus denen die Reichsmarine einen Nutzen gezogen hat oder noch ziehen wird, auf den Marineetat übernommen werden.

Es ist selbstverständlich, daß der Untersuchungsausschuß auch Vorschläge machte, durch die eine Wiederholung so unliebsamer Vorfälle vermieden werden soll, zugleich aber auch Vorschläge, um eine möglichst schnelle Liquidation der Lohmann-Unternehmungen herbeizuführen. In diesem Punkt des Berichtes wird gefordert, daß

die völlige Liquidation aller Lohmann-Unternehmungen

erfolgt, wobei alle Möglichkeiten zu Regressansprüchen gegen Treuhänder durch Ablehnung von Verpflichtungen aus Bürgschaftsverpflichtungen des Kapitän Lohmann verhindert werden sollen, ferner alle Möglichkeiten zu übermäßigen Zins- und sonstigen Forderungen. Der Rechnungshof soll am 1. Juli einen Bericht über den Stand der Liquidation vorlegen. Was aber die Gesamtbehandlung der Geheimfonds anbelangt, so soll die Auflösung der Sonderfonds bei den Ministerien umgehend erfolgen. Mit diesem Bericht wird sich nun zunächst der Hauptausschuß beschäftigen, dann wird das Plenum des Reichstages bei der Beratung des zurückgestellten Marineetats nochmals mit der Angelegenheit befaßt. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß irgendwelche weiteren Komplizierungen auftauchen. Man wird noch einige Reden halten, politisch aber ist der Fall im Prinzip bereits erledigt.

das Spiritusmonopol, das noch immer keine endgültige Regelung erfahren hat, wie auch die Zigarettensteuer enthalten — besonders die Berichte des Reparationsagenten Parker Gilbert lassen das deutlich erkennen — recht starke Reserven. Denn die Zigarettensteuer in ihrer jetzigen Form hat zur Folge, daß das Reich einen Betrag von etwa 600 Millionen als Daueranleihe der Zigarettenindustrie zur Verfügung stellt, so daß ein Abbau dieser gestundeten Steuersummen dem Reich wenigstens einmalige, recht erhebliche Mehreinnahmen verschaffen könnte.

Festzustellen ist jedenfalls: Mit seinen strengen Sparmaßnahmen ist der Reichsfinanzminister für die Gegenwart pessimistisch, nachdem er sich durch Bewilligung des Notprogramms als Optimist erwiesen hatte. Für die Zukunft ist er Optimist mit der Ankündigung großer Reserven. Dr. K ö h l e r hat bei seinen ganzen Berechnungen insofern etwas Glück gehabt, als das Reichschulgesetz, das ja noch weitere Ausgaben zur Folge gehabt hätte, glücklicherweise nicht zustande gekommen ist. Dem nächsten Reichstag und dem nächsten Reichsfinanzminister muß man wünschen, daß die optimistischen Ankündigungen des Reichsfinanzministers Dr. K ö h l e r zutreffen, nachdem ihnen die Belastung durch das geplante Schulgesetz glücklicherweise erspart bleibt. Im anderen Fall würde es für sie nämlich schwierig werden, den Ausweg aus dieser einjährigen Politik im Kreise zu finden.

Goldsteins Berichterstattung im Auswärtigen Amt.

Berlin, 23. März. Wie in politischen Kreisen verlautet, hat Oberingenieur Goldstein heute abend im Auswärtigen Amt in einer längeren Besprechung Bericht über seine Ergebnisse in Ausland erstattet. Da der Gesundheitszustand Goldsteins durch die bekannten Ereignisse sehr angegriffen ist, mußte die Fortsetzung der Besprechung auf morgen vertagt werden. Die Berichterstattung Goldsteins enthält die ersten authentischen direkten Mitteilungen über die Einzelheiten der Verhaftungsangelegenheit. Auf Grund dieser Berichterstattung wird das Auswärtige Amt deshalb seine weiteren Schritte einrichten. Zunächst wird auch der deutsche Botschafter in Moskau eingehend informiert werden.

Bereinigung Waldeds mit Preußen.

Berlin, 23. März. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Der Staatsvertrag über die Vereinigung Waldeds mit Preußen ist im preussischen Staatsministerium am 23. März d. J. unterzeichnet worden. Die Vorlage an die beiderseitigen Landtage wird unverzüglich erfolgen.

Die Christlich-nationale Bauernpartei und die Wahlen.

as. Berlin, 24. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Bei der dritten Vertreterversammlung der Christlich-nationalen Bauernpartei, die in Weimar stattfand, wurde festgestellt, daß die Auffassung der Wahlflüsse der Partei in allen Reichstagswahlbezirken gesichert sei, und daß die Partei bei den Neuwahlen mit eigenen Listen vorgehen werde. Diese Beschlüsse passen dem Organ des Reichsländerbundes, der „Deutschen Tageszeitung“, gar nicht in den Kram. Dazu muß man sich vergegenwärtigen, daß an der Spitze der neuen Partei der eine Präsident des Reichsländerbundes Herr steht, woraus der neuen Partei, wie das Landbündlungsorgan sagt, erhebliche Bindungen erwachsen, nämlich Bindungen, die vor allem dahingehen, daß die neue Partei vermeiden muß, durch ihr Auftreten dem Reichsländerbund und seinen untergeordneten Organisationen wahlkämpfige Schwierigkeiten zu bereiten. Nun hat aber eine Anzahl von Provinziallandbünden beschloßen, für die Wahlen mit den alten Parteien zusammenzugehen und auf eigene Listen, wie auf die Listen der neuen Partei zu verzichten. Wenn die neue Partei auch in diesen Bezirken Kandidaten aufstellt, so würde dort also Landbund gegen Landbund kämpfen. Kein Wunder, daß die „Deutsche Tageszeitung“ meint, diese Organisation müßte das Vorgehen der neuen Partei als Bruch der Organisationsdisziplin empfinden, zumal dadurch auch für den Wahlkampf die Gefahr persönlicher Auseinandersetzungen erwünste und eine bedenkliche Verwirrung in der ländlichen Wählerschaft entstehe.

Die Kriegervereine im Wahlkampf.

Berlin, 24. März. Im „Koffhäuser“, dem Organ des Deutschen Reichskriegerbundes, äußert sich an leitender Stelle der Hauptschriftleiter Otto Riebold über die Stellung der Kriegervereine im kommenden Wahlkampf. Es wird festgestellt, daß der Koffhäuserbund keine Wahlparole ausgeben werde, sondern lediglich verlange, daß die Mitglieder ihrer Wahlpflicht nachkommen.

„Die Kriegervereine“, so heißt es weiter, „gehören in den Wahlkampf nicht hinein, es ist alles zu vermeiden, was auch im geringsten nur eine parteipolitische Auslegung erfahren könnte. Darum ist es ratsam, in diesen Wochen nicht nur allen politischen Parteien, sondern auch allen Verbänden gegenüber, deren Arbeit und Ziel auf parteipolitischem Gebiet liegt, größte Zurückhaltung zu üben. Was der einzelne als Privatmann tut, ist nicht Sache der Organisation, er darf aber keine Vorstands- oder Mitgliedschaft nicht für irgendeine Parteifache ausnützen oder sie als solche verwerten lassen.“

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 23. März. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nahm in seiner zweiten Sitzung am 22. März 1928 zunächst Kenntnis von dem organisatorischen Aufbau der Reichsanstalt, der in den nächsten Monaten mit der Eingliederung und Neubildung der Arbeitsämter seinen Abschluss finden wird. Zur Annahme kamen Richtlinien für die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge, die durch die entsprechenden Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums über die zusätzliche Förderung der Arbeitslosen ergänzt werden; ferner wurde die Frage der Wartezeit in der Arbeitslosenversicherung zur Entscheidung gebracht. Während für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli 1928 eine Wartezeit von fünf Tagen festgesetzt wurde, wird mit dem 1. Juli eine gezielte Wartezeit von einer Woche einleiten. Bedingt durch die Behandlung der beruflichen Arbeitslosigkeit wurde bis zur nächsten Verwaltungsratssitzung, die im Juni stattfinden wird, vertagt, da noch Verhandlungen mit der Reichsregierung über verschiedene Punkte erforderlich wurden. Über die Grundgedanken, die zur Lösung auch dieses Problems führen können, ist jedoch bereits eine weitgehende Übereinstimmung erzielt worden. Verabschiedet wurden sodann Bestimmungen über den Wiedereintritt und Richtlinien, die darüber Aufschluß geben in welchen Fällen für Personen, die durch Arbeitslosigkeit oder Aussperrungen mittelbar arbeitslos geworden sind, unbillige Härte anzunehmen und somit Arbeitslosenunterstützung zu zahlen ist. Angenommen wurde ferner der Haushalt der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1928. Der Haushalt verläuft, die Notwendigkeiten sachlichen Ausbaues der Reichsanstalt mit dem Gedanken äußerster Sparsamkeit im Verwaltungsaufbau im Einklang zu bringen. So wird der Personalstand der Hauptstelle durch Zentralisation verschiedener Arbeitsgebiete im Laufe des Etatsjahres erheblich vermindert werden. Nachdem die wichtigsten Vorlagen nunmehr verabschiedet sind, wird es den Arbeitsämtern der Reichsanstalt möglich sein, sich den brennenden Sachaufgaben und dem sachlichen Ausbau mit Nachdruck zuzuwenden.

75 Millionen für produktive Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 23. März. Das preussische Staatsministerium hat dem Staatrat einen Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur verstärkten Förderung von Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge mit der Bitte um beschleunigte gutachtliche Äußerung überreicht. Hiernach soll dem Staatsministerium ein Betrag von 75 Millionen Mark für den genannten Zweck zur Verfügung gestellt werden, die durch den Finanzminister im Wege des Kredites zu beschaffen sind.

Für Aufhebung der Ländergesundheitsämter.

Berlin, 24. März. Die demokratische Reichstagsfraktion hat gestern eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung ersucht wird, mit allem Nachdruck auf die Länder einzuwirken, daß die künftigen Gesundheitsämter der Länder untereinander aufzuheben werden. Über das Ergebnis soll dem Reichstag Bericht erstattet werden.

Jagow bekommt sein Wartegeld.

Leipzig, 23. März. In der Revisionssache des früheren Regierungspräsidenten Traugott v. Jagow, der den preussischen Staat auf Zahlung des Wartegeldes für die Zeit vom 1. Januar 1922 bis zum 1. Januar 1925 verklagt hatte, hat heute das Reichsgericht das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und festgestellt, daß der preussische Staat verpflichtet ist, dem Kläger vom 1. Januar 1922 ab die ihm als Regierungspräsidenten im einstweiligen Ruhestand zustehenden Bezüge zu gewähren. Die Kosten des Verfahrens wurden dem preussischen Staat auferlegt.

Aus den Parlamenten.

Die letzte Woche Reichstag.

as. Berlin, 24. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Ältestenrat des Reichstages hat sich am Freitag eingehend mit der Geschäftslage befaßt und hat bei dieser Gelegenheit das Arbeitsprogramm für die letzte Woche, die diesem Parlament beschieden ist, festgelegt. Denn darüber bestand bei allen Parteien Einigkeit, daß am 31. März die Parlamentsarbeit beendet sein müßte. Um dies Ziel zu erreichen, wird man vom Dienstag ab schon um 10 Uhr mit den Sitzungen beginnen und wird es mit dem Achtstundentag nicht allzu genau nehmen. Das ist aber eine Erscheinung, die stets vor einer größeren Unterbrechung der parlamentarischen Arbeiten eintritt, zu guter Letzt geht es immer im Galopp tempo, um rechtzeitig nach Hause zu kommen. Im großen und ganzen wird man freilich dem Parlament zugestehen müssen, daß die Erledigung des Rotprogrammes bisher schneller und leichter vor sich gegangen ist, als man bei der Aufstellung angenommen geneigt war. Es hat gewiß nicht an Meinungsverschiedenheiten gefehlt, aber man hat sie in den interfraktionellen Beratungen doch immer wieder überwinden können, da der Wille zur Erledigung des Rotprogramms auf allen Seiten vorhanden war. So ist verhältnismäßig kampflos das Liquidationsjährengesetz vom Plenum verabschiedet worden, ein Gesetz, das nirgend, am allerwenigsten bei den Liquidationsgeschädigten selbst, Befriedigung hervorgerufen hat, dem aber schließlich doch die große Mehrheit des Reichstages zustimmte, weil diese schnelle Hilfe immer noch besser ist als ein Hinauszögern der Regelung. Selbst die Herabsetzung des zollfreien Gefrierfleischkontingents auf 50 000 Tonnen, eine Maßnahme, die in normalen Zeiten zu stürmischen Auftritten im Parlament Veranlassung gegeben hätte, ging ruhig und friedlich vor sich. Auch in der Frage des sogenannten Personaletats konnte, wenn auch nach einigem Hin und Her, doch eine Einigung erzielt werden, wobei der Standpunkt der Regierung anerkannt wurde, daß nämlich eine Höherstufung von Beamten im gegenwärtigen Augenblick nicht möglich sei, sondern, daß diese Frage vom kommenden Reichstag geregelt werden müsse. Man hat sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß damit in der Tat der allein gangbare Weg gewiesen ist und so ist denn auch diese Frage aus der Debatte ausgeschieden.

Das Arbeitsprogramm, das der Ältestenrat aufgestellt hat, ist immer noch ziemlich umfangreich. Noch sind nicht alle Etats in zweiter Lesung durchberaten, so soll der Etat des Innenministeriums den Reichstag am Montag beschäftigen, der Marineetat mit der unerfreulichen Pöbels-Angelegenheit steht am Dienstag auf der Tagesordnung, für Mittwoch ist die Erledigung des Haushalts der Reichsfinanzverwaltung vorgesehen, womit dann die einzelnen Haushalte in zweiter Lesung erledigt sind. Freitag und Samstag soll die dritte Lesung des Etats vorgenommen werden. Dazwischen wird noch eingeschoben die Beratung des Nachtragsetats für 1927 und des Ergänzungsetats für 1928. Die Etatsgestaltung hat bereits in den Ausschüssen eine teilweise recht scharfe Kritik gefunden und tatsächlich ist auch durch die Ausgaben des Nachtragshaushalts die finanzielle Lage im Haushalt 1928 recht trübe geworden, worüber man sich nicht durch die Höherstufung der Einnahmen täuschen lassen darf. Nachdem man sich aber einmal in den Ausschüssen auf den Ergänzungsetat geeinigt hat, wird auch das Plenum trotz mancher Bedenken der Vorlage zustimmen. Einschoben muß bei der Etatsberatung ferner noch werden die Erledigung des Gesetzes über die Kreditrentenbank, wofür der Donnerstag vorgesehen ist. Inwieweit etwa noch andere Gesetze miterledigt werden sollen, ist noch nicht völlig klar.

Auf der Strecke bleiben unter allen Umständen die großen Fragen der Verwaltungs- und Verfassungsreform, das Steuervereinfachungsgesetz, das Gesetz über den Reichswirtschaftsrat, die Modelle zum Spiritusmonopol usw., während für die Reform des Strafrechtes bekanntlich durch ein Überleitungsgezet die

bisher geleistete Arbeit für den neuen Reichstag dienstbar gemacht wird, so daß das neue Parlament dort beginnen kann, wo der alte Reichstag mit seinen Beratungen aufgehört hat.

Am 31. März wird dann der feierliche Augenblick gekommen sein, in dem der Reichsfanzler das Assoziationsdekret verlesen wird. Dabei mag zur Beruhigung besonders mitteilbarer Gemüter darauf hingewiesen sein, daß die Reichstagsabgeordneten ihre am ersten eines jeden Monats im Voraus zu zahlende Aufwandsentschädigung bis zum Tage der Neuwahl erhalten und daß auch die Freifahrtkarten für die Zeit bis zum achten Tage nach der Wahl gelten, das heißt in diesem Falle bis zum Ende Mai, da man offenbar doch gewillt ist, an dem 20. Mai als Wahltermin festzuhalten, während der Außenminister bekanntlich, worauf hier schon verwiesen wurde, eine frühere Anberaumung der Wahlen gern gesehen hätte.

Reichsinnenpolitik.

Berlin, 23. März. (Fig. Drahtbericht.) Reichspräsident Ebert widmete unmittelbar nach Eröffnung der Vollversammlung des Reichstages am Freitag dem an einem Verschlussschlag verstorbenen Zentrumsabgeordneten Rheinländer, auf dessen Platz ein Strauß weißer Rosen lag, einen warmen Nachruf.

Nachdem sich der deutsch-nationale Abgeordnete Philipp in einer persönlichen Bemerkung gegen die ungeheuerliche Behauptung gewandt hatte, daß der Untersuchungsausschuß des Reichstages über die Ursachen des Zusammenbruchs über 650 000 Mark vergeudet, hielt der Abgeordnete Dr. Schreiber (Ztr.) eine groß angelegte Rede zum Reichsinnenhaushalt. Aus ihr ergab sich die bedeutende Wandlung klar, die das Zentrum in den letzten Jahren zum Föderalismus hin gemacht hat. Kritisch waren seine Bemerkungen zu den Wahlrechtsreformbewegungen und sehr spitz seine Ausführungen gegen die Deutsche Volkspartei in der Schulfrage.

Auf bedeutender staatspolitischer Höhe standen die Erklärungen des Sprechers der Deutschen Volkspartei, v. Kardorff. Er ist für eine gezielte Bekämpfung der Splitterparteien nicht zu haben. Auch nicht für eine Stärkung der Macht des Reichspräsidenten nach deutsch-nationalen Wünschen. Dagegen setzte er sich warm für die nationalen Einheitsbestrebungen ein.

Abg. Koch-Weser von den Deutschen Demokraten entwarf ein großzügiges Programm für die Einrichtung des nationalen Einheitsstaates und erdrierte im Anschluß daran die Möglichkeiten seiner Durchführung im kommenden Reichstag. Seine Rede schloß mit kritischen Bemerkungen zur Reichsinnenpolitik und dem Vortrag einer Reihe von nationalen Forderungen.

Reichsinnenminister v. Reubell

erinnerte an die Bestrebungen, die Reichseinheit unter freudiger Mitarbeit der Länder zu fördern. Die Reichsregierung lebe in dieser Frage jede Lösung ab, die eine Vergewaltigung einzelner Teile unseres Vaterlandes bedeute. Auch gezielte Lösungen können eine solche Vergewaltigung bedeuten. Die parteipolitisch unverdächtige Ministerpräsidentenkonferenz hat sich einstimmig für eine Revision der Weimarer Verfassung, aber nicht für den Einheitsstaat ausgesprochen. Bisher hat noch kein Reichskünstler nachweisen können, daß der Einheitsstaat billiger arbeiten würde, als der jetzige Staat. Mit den Ausschüssen in unitarischer Richtung würde der Reichstag der künftigen Verfassungsrevision vorarbeiten. Ich bedaure, daß die großen Fragen des Beamtenrechts wegen unserer Inanspruchnahme durch das Schulgesetz nicht mehr gefördert werden konnten. Für das Beamtenpensionsgesetz bin ich nicht zuständig. Die Pressekritik an der Annahme der afghanischen Orden hat sicherlich dem deutschen Ansehen im Ausland nicht gedient. Analyse der oppositionellen Presse nötigen mich, einige Ausführungen über den angeblich von mir beabsichtigten deutsch-nationalen Beamtenklub zu machen. Ich bin schon seit dem vergangenen Sommer bemüht gewesen, auf die Behebung wichtiger Referate den Grundlag der Vorkriegszeit anzuwenden, daß sie nämlich nicht von Regierungsräten, sondern von Ministerialräten oder Oberregierungsräten geleitet werden. Darum habe ich mich bemüht, solche Auftragsmöglichkeiten zu schaffen. Bei der Beurteilung der Einnahme für höhere Posten ist für mich auch entscheidend, inwieweit der Beamte es versteht, Bindungen seiner eigenen Welt- und Parzellierung im Interesse höherer Gesichtspunkte auch einmal zu verleugnen.

Um 6½ Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag 1 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht weiter das Rotprogramm zur Rentenbank-Kreditanstalt.

Die Beziehungen zwischen Justiz und Presse.

Berlin, 23. März. Der preussische Justizminister Dr. Schmidt hat soeben in einer allgemeinen Verfügung Richtlinien für die Beziehungen zwischen Justiz und Presse aufgestellt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst den außerordentlich umfangreichen Richtlinien entnimmt, soll für den Bezirk eines jeden Oberlandesgerichts eine Justizpressestelle eingerichtet werden. Das sachliche Arbeitsgebiet der Pressestelle, die die Pressefakten und die Bearbeitung der Pressesachen übernimmt, besteht namentlich in Zuleitung von Zeitungsausschnitten oder Anfragen usw. an Aufstellungsstellen und andere Pressestellen usw. zur schnellen Nachprüfung der Richtigkeit und zur Einholung von Auskünften, ferner in der Information der Presse, in Auskünften auf Anfragen der Presse, in Mitteilungen über bedeutsame Vorgänge bei den Justizbehörden. Die Pressestelle hat mit sämtlichen Einrichtungen der Presse, den Redaktionen, Presseauschüssen, Beamtenverbänden und der Vertretung der Anwaltschaft ständige Verbindung zu halten.

Der Papst über Südtirol.

Wien, 23. März. Bei einer Audienz des Vertreters der amtlichen Nachrichtenstelle in Rom sagte der Papst über Südtirol, es schmerze ihn aufrichtig, daß deutsche und österreichische Katholiken ihm den Vorwurf machten, als ob er nicht für die Erteilung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache eingetreten sei. Was er tun konnte, habe er getan, denn er denke als Vater an alle seine Kinder und an die Bedrängten zunächst. Aber sagen Sie, so fuhr er fort, Ihren Katholiken, daß wir nicht frei sind, daß das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Italien genau dasselbe ist, wie am 21. September 1870. Wir werden auch in Zukunft tun, was möglich ist und auch denken. Aber wir müssen befürchten, daß weitere Bemühungen unsererseits die Situation eher verschlimmern als verbessern.

Der Berliner Polizeipräsident in Paris.

Paris, 24. März. Der hier weilende Berliner Polizeipräsident Jörrgebel hat französischen Pressevertretern Erklärungen über den Zweck seiner Reise nach Paris abgegeben. Er führe u. a. aus, seine Reise habe den Zweck, eine engere Fühlungnahme mit dem Pariser Polizeipräsidenten aufzunehmen. Er, Jörrgebel, könne sich, seitdem er an der Spitze der Berliner Polizei stehe, zu den Beziehungen zur französischen Kriminalpolizei nur beglückwünschen. Jörrgebel fuhr fort: In immer stärkerem Maße streben die Verbrecher danach, sich zu internationalisieren. Die Verbrecher begehen sich, wenn sie in einem Land verdrängt würden, in ein anderes, wo sie oft Helfershelfer haben. Sehr viele der Personen, deren Aufenthalt in Frankreich für nicht wünschenswert erachtet wurde und die angesichts der Rassen in Paris in den letzten Monaten geflohen sind, haben sich nach Deutschland begeben. Das enge Zusammenarbeiten zwischen der deutschen und der französischen Polizei ist notwendig. Im übrigen werde er, so erklärte Jörrgebel, während seiner Anwesenheit in Paris, das Verkehrswesen studieren.

Beschlagnahme von 22 Waggons Explosionsstoffen in Maria-Theresiopel.

Graz, 23. März. Die „Tagespost“ meldet aus Maria-Theresiopel: Vor zwei Tagen wurden auf der hiesigen Station 22 Waggons, die aus Italien kamen und für Rumänien bestimmt sind, angehalten. Schon einige Tage vorher haben 12 Waggons aus Italien, die ebenfalls für Rumänien bestimmt waren, Maria-Theresiopel passiert. Es wurde jetzt festgestellt, daß diese Waggons Explosionsstoffe enthalten. Die Waggons wurden auf ein totes Gleis der Station verbracht und werden von Militär bewacht. Eine besondere Militärkommission führt die Untersuchung in dieser Angelegenheit.

Deutschland für beschleunigte Einberufung der Abrüstungskonferenz.

Lebhafte Auseinandersetzungen.

Genf, 23. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Freitagssitzung der Vorbereitenden Abrüstungskommission, über deren Beginn wir bereits berichtet haben, brachte nach einer längeren Fortsetzung der Diskussion, an der sich Rutgers, Politis und Lunarschewski beteiligten, Präsident Landon einen Resolutionsentwurf zur Verlesung, in dem gesagt wird, die Kommission habe eingehend die Grundlagen der von den Russen eingebrachten Konvention für eine sofortige vollkommene und allgemeine Abrüstung geprüft und stelle fest, daß die Mitglieder fast einmütig das Projekt unter den augenblicklichen Verhältnissen in der Welt nicht für realisierbar hielten, und daß es erst dann dazu kommen könne, wenn die internationalen Verhältnisse sowohl durch friedliche Mittel als auch durch das System der Sanktionen geregelt seien. Aus diesen Gründen könne das Projekt von der Kommission nicht als Basis ihrer Arbeiten angenommen werden. Sie müsse vielmehr auf dem bereits eingeschlagenen Weg weiter fortschreiten.

Gegen diesen letzten Teil der Resolution, die versucht, die weitere Leistung in Verbindung mit der Beratung der russischen Vorschläge präjudizierend hinauszuschieben, wandte sich der deutsche Vertreter

Graf Bernstorff

mit aller Energie. Er gab zu Beginn der Nachmittagsitzung eine Erklärung ab, in der er auf die deutschen Vorschläge über die Erweiterung der Publizitätspflicht der Staaten über ihren Rüstungsstand hinwies, wie sie im Artikel 8 des Völkerbundes vorgesehen ist. Er betonte, daß die deutsche Delegation damit keine Vorschläge gemacht habe, die die Kontinuität der Arbeiten der Kommission unterbreche, sondern daß es sich lediglich um eine Erweiterung und Verbesserung der technischen Vorarbeiten und des technischen Problems des Nachrichtenaustausches über den Rüstungsstand handle. Der deutsche Vorschlag sei ein Beitrag zur Förderung der Kommissionsarbeiten der zweiten Lesung und auch ein Teil dieser zweiten Lesung, in die man jetzt einziehen wolle, um dem Wunsch der Vollversammlung von 1927 nachzukommen, die die Kommission beauftragt habe, die Vollendung der technischen Arbeiten zu beschleunigen.

Cushendun erklärte, obwohl einige Punkte in den deutschen Vorschlägen bisher auch für die anderen Delegationen akzeptabel seien, empfehle es sich, genau wie die russischen Vorschläge auch das deutsche Projekt an die Regierungen zur Prüfung zu verweisen und in einer zweiten Lesung durchzudenken zu lassen. Dagegen behielt sich Graf Bernstorff, falls die zweite Lesung zurückgestellt würde, vor, die deutschen Vorschläge der dritten Kommission der Vollversammlung zu unterbreiten.

Etwas überraschend erklärte Präsident Landon, daß das Bureau über die deutschen Vorschläge bereits

eine Entschlebung

ausgearbeitet hätte, die folgenden Wortlaut hat:

„Die Kommission nimmt Kenntnis von den von der deutschen Delegation ihr unterbreiteten Vorschlägen bezüglich der Verbesserung des militärischen Jahrbuches des Völkerbundes und empfiehlt sie, unter dem Vorbehalt, sie in ihrer nächsten Sitzung zu prüfen, der Aufmerksamkeit der verschiedenen Regierungen.“

Gleichzeitig brachte der Präsident noch einen zweiten Resolutionsentwurf zur Verlesung, der auf eine Vertagung der zweiten Lesung hinausgeht.

Graf Bernstorff

wandte sich gegen diese Entschlebung mit dem Hinweis, daß innerhalb der Kommission doch der unwiderstehliche Wunsch bestehe, zu irgend einem Resultat zu kommen. Man müsse endlich zeigen, daß man den Mut und die Autorität und auch den Wunsch habe, einen ersten Schritt zu machen. Zum drittenmal schlage man nun schon vor, ohne jedes Resultat auseinanderzugeben. Deutschland sei ein bescheidener Gläubiger und verlange ja nur einen ersten Schritt. Es gebe nur eine Lösung, daß die anderen Mächte wenigstens bis zu der ersten Stufe herabstiegen, die durch den Artikel 8 des Völkerbundes vorgeschrieben sei. Die Regierungen hätten Zeit genug gehabt, sich über die zwischen ihnen bestehenden Schwierigkeiten zu verständigen. Man müsse weiterhin fragen, warum das nicht geschehen sei. Es müsse verlangt werden, daß die Regierungen alle Anstrengungen machten, um durch direkte Verhandlungen zu einer Einigung zu kommen.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

„Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?“ Komödie von W. S. Maugham; Spielleitung: Dorf Hofmann.

Constanze, eine Frau in den besten Jahren, die „gut ist, aut schließt, sich auf auszusuchen weiß und abnimmt“, also mit ihrem Dasein zufrieden sein kann, wird von ihrem Gatten nach 15jähriger Ehe betrogen, noch dazu mit ihrer besten Freundin. Alle wissen es und möchten es ihr schonend beibringen. Aber auch Constanze weiß es, und ist trotzdem nicht unglücklich, denn sie hat zwar ihren Mann sehr gern, gibt sich aber über die Treue der Ehemänner keinen übertriebenen Illusionen hin. Sie ist also durchaus nicht eifersüchtig und so vernünftig und geistesgegenwärtig als die Sache endlich doch herauskommt, daß sie den etwas trodeligen Ehemann der Freundin, entgegen besseren Wissens, von der Umkleidekabine der beiden Mitstreiter überzeuge. Constanze benimmt sich aber nicht nur korrekt und vermeidet einen Skandal, sie lehnt sogar eine Scheidung ab und muß den gefährlichen Gatten schließlich auch noch nachdrücklich davon überzeugen, daß alles in Ordnung ist. Sie bleibt die lebenswürdige Gattin, beteiligt sich aber am geschäftlichen Unternehmen einer anderen Freundin, verdient ihr Kostgeld selber und geht in Urlaub — mit einem Jugendfreund. Nicht, um sich zu veranlassen, sondern um noch einmal das Glück des Verliebtheits, das ihr in der Ehe abhanden gekommen ist, zu genießen. Sie teilt diesen Entschluß, der durchaus eine Rückkehr vorstellt, freimütig dem Ehemann mit. Und wie benimmt sich nun dieser? Er ist empört und entrüstet sich über einen solchen Schritt, für dessen Verhinderung er sogar seine Liebe ins Treffen führt; schon glaubt man, daß es ihm gelinnet, sie zurückzuhalten, aber sie geht und überläßt ihm die Frage an das Publikum: „Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?“

Wäre die Beantwortung der Frage so leicht, wie die glatt und sicher durchgeführte Handlung des erfolgreichen Bühnenstückes, dann wäre es keine amüsante Komödie, sondern ein Problem drama geworden, bei dem man sich zweifellos weniger gut unterhalten hätte. Dem Engländer Maugham, durch sein Lustspiel „Viktoria“ und einige gute Romane auch in Deutschland bekannt, kam es aber weniger darauf an, eine Gesellschaftskritik mit Erörterung des Themas: doppelte Moral bei Mann und Frau, zu geben,

Die Reihe der Überraschungen für die Konferenz, in der sich die Diskussionen im Verlaufe der Zeit immer mehr zu

Witwinow

ankündigte, daß er entweder heute oder morgen einen neuen Konventionentwurf über eine teilweise Abrüstung einbringen werde, für den er die sofortige erste Lesung verlange, da ja der Totalabrüstungsentwurf, wenn auch ohne Abstimmung, faktisch schon abgelehnt sei. Er behalte sich jedoch vor, bei der endgültigen Abrüstungskonferenz auf seinen ursprünglichen Abrüstungsentwurf noch einmal zurückzukommen.

Zwischen Cushendun und Bernstorff entwickelte sich dann ein Dialog, in dem Cushendun darauf hinwies, daß der von Bernstorff so nachdrücklich verlangte erste Schritt zur Abrüstung in England schon geschehen sei, das den enormen Umfang seiner Abrüstungen entweder reduziert oder zerstört hätte, worauf ihm Bernstorff entgegnete, er bezweifle nicht, daß in dem einen oder anderen Falle schon Rüstungsverminderungen stattgefunden hätten, es komme ihm jedoch darauf an, durch die endgültige Abrüstungskonferenz den bestimmten Abrüstungsplan in seinem graduellen Fortschreiten festgelegt zu sehen, wozu ihm eine möglichst baldige Einberufung der endgültigen Konferenz unumgänglich erscheine.

Eine außerordentlich lebhaft entwickelte sich dann zwischen dem französischen Vertreter Clausei und dem Grafen Bernstorff. Clausei erklärte in sehr nervöser und erregter Sprache, daß die Verpflichtung, abzurufen, aus dem Versailler Vertrag, wie sie Graf Bernstorff hier anführe,

nur eine moralische Verpflichtung

sei. Frankreich habe jetzt schon seine Rüstungen wesentlich eingeschränkt. Ziffern wolle er nicht nennen, da sie ja hinreichend bekannt seien. Aber jetzt wolle man anscheinend durch Einbringung von allerlei Vorschlägen eine Konfusion in die Arbeiten der Abrüstungskommission bringen.

Graf Bernstorff erwiderte, daß die deutsche Delegation Entwürfe für die Abrüstung annehme, ganz egal, woher sie kämen. Während der zwei Jahre der Beratungen habe er mehr als zwanzigmal gehört, daß die ganzen Diskussionen unnütz seien, so lange Russland an den Arbeiten nicht teilnehme, und jetzt, wo Russland mit am Tisch sitze, nehme man plötzlich seine Vorschläge zum Vorwand, die zweite Lesung hinauszuschieben. Er verlas einen Brief Clemenceaus, in dem gesagt wird, daß die deutsche Abrüstung der erste Schritt zu einer allgemeinen Abrüstung sein wird. Das rief Clausei von neuem auf den Plan, und er stellte fest, daß die Präambel zu den Entwaffnungsbestimmungen im Versailler Vertrag nichts anderes enthielte als die gleichen Ausdrücke wie der Clemenceausche Brief. Die Übernahme der moralischen Verpflichtung zur Entwaffnung liege schon der erste Schritt, von dem der Versailler Vertrag spreche. Von einer juristischen Verpflichtung könne keine Rede sein, denn Frankreich sei lediglich moralisch gebunden.

Den Höhepunkt erreichte die Sitzung jedoch erst, als Graf Bernstorff den Antrag einbrachte, den Völkerbund aufzufordern, in seiner nächsten Tagung einen Termin für die Einberufung der endgültigen Abrüstungskonferenz zu bestimmen, die bald nach der neunten Vollversammlung des Völkerbundes im September zusammenzutreten solle und gleichzeitig die Regierungen zur Teilnahme an dieser Konferenz einzuladen. Die Bundesversammlungen von 1926 und 1927 hätten die möglichst baldige Einberufung dieser Konferenz gefordert, und die technischen Vorbereitungsarbeiten für die erste Etappe auf dem Wege der Abrüstung seien genügend gefördert, um die Einberufung der endgültigen Konferenz zu ermöglichen, die vor allem in der Lage sei, die Fragen mehr politischen Charakters zu entscheiden, von deren Lösung unter den heutigen Verhältnissen die Möglichkeit der ersten Verwirklichung des Abrüstungsgedankens abhängt. Dieser Vorschlag wurde von Witwinow lebhaft unterstützt. Wenn man ohne die russischen Vorschläge zu beraten und ohne auch den zweiten russischen Entwurf, wie Präsident Landon in der Diskussion erklärte, zu prüfen, auseinandergehe, dann werde man überhaupt nichts getan haben.

Die Diskussion, an der sich außer dem Grafen Bernstorff der argentinische Vertreter mit einigen heftigen Ausfällen gegen den Bernstorffschen Antrag, der Schwede Hennig, der kanadische Vertreter Riddel und schließlich auch Lord Cushendun beteiligten, zog sich außer-

ordentlich in die Länge. Wie Lord Cushendun erklärte, werde er, falls es zu einer Diskussion über den Antrag käme, Punkt für Punkt Einwendungen machen müssen.

Die Versammlung vertagte sich schließlich, ohne über eine der drei Resolutionen Beschluß gefaßt zu haben, um 7.45 Uhr.

Die voraussichtlich letzte Sitzung.

Genf, 24. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die heutige Vormittagsitzung der Vorbereitenden Abrüstungskommission dürfte voraussichtlich das Ende der gegenwärtigen Tagung bringen, da zu einer Beratung des zweiten russischen Teilabrüstungsentwurfs unter den Delegierten keine Neigung besteht. Die Militärkanten, die durch die gestrigen deutsch-russischen Vorschläge sichtbar in die Defensive gedrängt worden sind, schieden heute als ersten Vertreter den Grafen Clausei vor, der eine Beratung des zweiten russischen Entwurfs ebenso wie den Bernstorffschen Antrag ablehnte. Den Russen hielt er vor, daß ihr erster Entwurf beinahe Punkt für Punkt durchgelesen worden sei und daß jetzt die Regierungen mit Ja oder Nein zu entscheiden hätten. Dem Vorschlag des Grafen Bernstorff gegenüber betonte er, daß es nicht Aufgabe der Vorbereitenden Abrüstungskommission sein könne, ein Programm für die endgültige Abrüstungskonferenz auszuarbeiten.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte Stadtverordnetenvorsteher Hofmann mit, daß der Stadtv. Lind (Volkspartei) aus der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei ausgeschieden ist — Stadtrat Dölein gab hierauf bekannt, daß der Magistrat dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. März, betr. die Gewährung einer Beihilfe an alle Erwerbslosen, sowie sonstige Unterhaltungs-berechtigte und von der Fürsorge Betreute vor Opfern und vor Pfingsten nicht beitrifft. Eine derartige generelle Regelung sei vom fürsorgelichen Standpunkt nicht zu verantworten. Die individuelle Betreuung biete bessere Hilfsmöglichkeiten. Die Desermentenkongress des Rhein-Main-bezirkes habe die Gewährung einer generellen Unterstützung abgelehnt. Auch Frankfurt gehe in dieser Frage einig mit den übrigen Städten. Im abgelaufenen Monat seien 958 Unterstützungsgesuche bearbeitet worden. In diesem Monat stieg die Zahl noch höher. Die Stadt tue hier, was sie tun könne. Die von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Beihilfen für Opfern und Pfingsten erforderten 90.000 M., und diese Summe sei für den städtischen Haushalt untragbar.

Stadtv. Dengel (Soz.) berichtete über die Verhandlungen des Fürsorgeausschusses und bedauerte, daß die Ergebnisse dieser Beratungen vom Magistrat nicht als endgültig und maßgebend anerkannt würden. Die in der Stadtverordnetenversammlung vom 9. März angenommenen Anträge fanden im Fürsorgeausschuß keine Mehrheit mehr. Ein Änderungsantrag, der den Mindestlohn auf 25 M. und den Höchstlohn auf 50 M. ermäßigte, wurde ebenfalls abgelehnt. Man einigte sich im Fürsorgeausschuß schließlich auf einen Antrag, der allen Erwerbslosen und Unterhaltungs-empfangern zu Ostern einen doppelten Wochenunterstützungssatz zusichert. Als Stichtag ist der 1. März festgesetzt worden. Alle Arbeitslosen und Unterhaltungs-empfangern, die am 1. März arbeitslos oder unterstützungsberechtigt waren, und es in der Zeit vom 1. bis 7. April noch sind, erhalten die obenangeführte Unterstützung. Der Magistrat sprach sich im Fürsorgeausschuß auch gegen diesen Antrag aus. Der Berichterstatter glaubte jedoch, daß der Magistrat dem Beschluß nach seiner Annahme durch die Stadtverordneten-Versammlung beitreten werde, da er bei autem Willen durchführbar sei. — Stadtv. Quarch (Kom.) erneuerte den alten, am 9. März gestellten Antrag auf Gewährung einer Unterstützung von 30 M. bis 60 M. — Stadtv. Ballmann (Kom.) beantragte, daß allen, die nach der Stichtagsfestsetzung unberücksichtigt bleiben, 50 Prozent der in Frage kommenden Höhe gewährt werden soll. Die beiden Anträge der kommunistischen Fraktion wurden abgelehnt und die Vorlage des Fürsorgeausschusses angenommen.

Nach dem neuen Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten sind die Städte verpflichtet, Untersuchungskunden und Fürsorgestellen einzurichten. In Wiesbaden sollen wöchentlich 3 Sprech-

zu lassen, — so übel nicht. Aber freilich, wessen Kraft wäre ausreichend, die glänzende Bildung des Schillerischen Wertes, die Fülle der Gedanken, den Geist höchster Kunst und edelster Volkstümlichkeit, der darin waltet, in die voll entsprechenden Klangwunder umzusetzen! Der alte gemütvolle A. Romberg hielt sich an die einfache Volkstümlichkeit; Max Bruch mit seiner lebhaften Fantasie griff zwar höher, ohne doch den gewaltigen Stoff gänzlich meistern zu können; Bernh. Scholz, ihm intellektuell überlegen, scheiterte an einer gewissen Trodenheit seiner musikalischen Intuition. Nun kommt Alton Fleming aus London, von dem behauptet wird, daß er „ein Vertreter des klassischen Ideals in der Musik ist, daß er dies Ideal mit dem Einschlag romantischer Farbe und ganz subtilen modernen Gefühlsausdrucks imprägniert“. Nun, wir wollen diesem hemmlich-musikalischen Prose in der Arbeit des Komponisten nicht näher nachforschen; es mag nur gesagt sein, daß Herr Fleming seiner schwierigen Aufgabe gegenüber eine möglichst achtsame Haltung bewahrt, daß er Sinn für Wohlklang bezeugt, und in einigen lyrischen Stellen auch wärmere Töne im Ausdruck anzuschlagen weiß, — wie bei der „Schönen Zeit der Jugend Liebe“, oder dem Walten der „lächelnden Hausfrau“ (wo auch die „lächelnde Spinne“ in der Begleitung ganz nett und distinkt angedeutet ist). Wiederholungen einzelner Gedichtzeilen in den Gesangsparthen wirken unerträglich; auch sollte besser die Tenor-Parie des „Dichters“ — für Alt (des Dichters Muse) umgeschrieben werden. Im Original hat der Komponist, wie es heißt, verschiedene Nummern für Chor vorgesehen —, was auch sehr weise ist und die Sache nebst dazugehörigem Orchester sicher interessanter gestalten würde. Denn vorläufig blieb die Aufführung am Klavier mit den drei Männern am feurigen Ofen (des Glodengießers) ein ausichtsloses Unternehmen. Der Schillerische Text war unter den „Dichter“, den „Meister“ und den „Gefellen“ verteilt. Die Stimmen der Herren Tenorist Witt (Dichter), Bassist Bagel (Meister) und Baritonist Werauch (Gefelle) waren gleichermassen gut zu hören und auch in der Textausprache meist gut zu verstehen. Am Klavier hatte Herr Karl Stern die Begleitung übernommen und in geschmackvoller und vorzählender Weise ausgeführt. Das Publikum gewährte freundliche Aufnahme, und so durfte der Komponist Herr Fleming mit seinem Erfolge in Wiesbaden zufrieden sein.

O. D.
* Ouvertüre in Wiesbaden. Uns wird geschrieben: „Schlag 12“, die lebenswichtige „lustige Oper“ von Franz Ludwig, einem —, als Komponist von Kammer-

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Im Kasinoaal ließ am Freitag der Tonkünstler Alton Fleming (aus London) seine Komposition des Schillerischen „Lied von der Glode“ durch einige Solisten des Landestheaters Karlsruhe und den Kapellmeister Kurt Stern, am Klavier, zur Ausführung bringen. Schillers Gedicht, dessen einzelne Sprüche durch gedanktlosen Gebrauch seit ausgerechnet 128 Jahren leicht schon etwas abgeriffen erscheinen, möchte man gern einmal wieder auf sich wirken lassen, als läse man es zum erstenmal! Und so ist die Idee, uns dies wenigstens in musikalischer Nachschöpfung erleben

Marktberichte.

* **Mainzer Produktenbörse vom 23. März.** Weizen 27.— (fest); Roggen 26.50 bis 27.— (etwas abgelehrt); Hafer 27.50 (fest); Weizenmehl, Spec. 0, 38.75 (festig); Roggenmehl 01 38.50 (etwas ruhiger); Weizenfuttermehl 16.— (ruhig); Weizenkleie fein 15.— (ruhiger); Weizenkleie grob 15.50 bis 16.— (ruhiger); Roggenkleie 16.50 (fest); Malsfeime 17.50 bis 18.— (festig); Bietreiber 18.— (behaupet). Kleebau 10je 9.40 (gefragt); geh. 9.50 bis 10.— (gefragt). Weizenheu 8.50 bis 8.75 (gefragt); Raschinenstroh 3.25 bis 3.50 (gefragt); Drahttreibstroh 4.50 (gefragt); Weiße Bohnen 41.50 (neue ungar. ruhig); Haferflocken 49.— (fest); Grauer Raps 6 39.75 (festig); Erdnuthfaden 22.75 bis 24.50 (behaupet); Kolofaden 25.— bis 26.75 (fest).

Hauptschriftleiter: B. Kellisch.
wordlich für Politik und Handel: B. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt-
leben und den übrigen Schriftstell: F. Gauthier; für die Angelegen und
Reflexionen: B. Darnaud. Druck in Wiesbaden.

Hier haben
Sie nun
einmal den
Vorzug des
Sprechenden

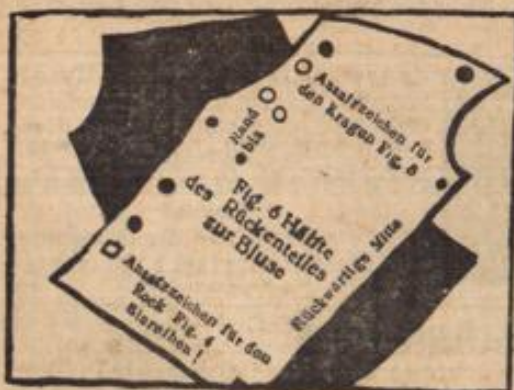
**ULLSTEIN-
SCHNITTS!**



**Alle Unsicherheit fällt
weg! Weil jeder Schnitt-
teil durch Aufdruck
deutlich alles erklärt!**

Mit Maschinen von besonderer Konstruktion gelang es den Ullstein-Schnitten, ihre aus feinstem Seidenpapier bestehenden Teile durch eine Druckmaschine laufen zu lassen, um ihnen lauter gedruckte Angaben zu geben.

Es gibt also kein Tüfteln mehr und kein Herumraten, was die einzelnen Seidenpapierteile eines Schnittmusters bedeuten. Der „sprechende“ Ullstein-Schnitt bringt auf allen seinen Einzelteilen genaue Gebrauchsangaben



für die Selbstschneiderei. Auch Ungeübte können nunmehr schneiden, wenn sie sich des Hilfsmittels bedienen, das ihnen einzig der neue „sprechende“ Ullstein-Schnitt gibt. Er allein

sagt ihnen: „Ich bin der Ärmel“, „bin der Einsatz“, „bin der Kragen“, „hier bin ich anzusetzen“, „hier muß der Güttel sitzen“, „hier der Ärmel ange-
näht werden.“ „Hierhin kommen die Falten“, „hier ist zu säumen“, „hier die Tasche aufzunähen.“



Erst jetzt ist die Selbstschneiderei ein Kinderspiel, ein Vergnügen und keine Kunst für diejenigen, die mit dem neuen „Sprechenden“ zu Werke gehen. Nur der echte „sprechende“ Ullstein-Schnitt erleichtert

das Schneiden! Schnitte mit allgemeinen Angaben, die nicht auf den Schnittteilen selber stehen, bieten nicht die gleiche Hilfe. Nur mit „sprechendem“ Ullstein-Schnitt läuft man keine Gefahr mehr, den Stoff zu verschneiden oder ein schlecht sitzendes Kleid zu schneiden.

Wir führen den richtigen „Sprechenden“ und haben eine Fülle neuer Frühjahrsmodelle. Besuchen Sie unser Schnittmusterlager und treffen Sie Ihre Wahl!

Blumenthal

M. Schneider

Krise in Rumänien.

Vor einem Regierungswechsel?

Als im vergangenen Jahr Bratiano, Rumäniens heimlicher König seit Jahrzehnten, starb, hat kaum einer angenommen, daß sein Bruder Vintila, der rasch die Ministerpräsidentschaft übernahm, sich lange im Amt halten könnte. Denn der Bruder, der neue Ministerpräsident, verfügte weder über die Energie noch über die Intelligenz Bratianos I. Darum rechnete man eigentlich schon nach ganz kurzer Zeit mit dem Ende dieser Ministerdonastie. Es hat länger gedauert. Vielleicht, daß der politische Wirrwarr im Lande die Opposition davon zurückgehalten hat, sofort tatkräftig in Aktion zu treten. Draußen vor den Toren Rumäniens, aber im Lande noch längst nicht vergessen, wartet Carol, der rechtmäßige Erbe des verstorbenen Königs, darauf, daß die Nation ihn zurückruft. Diese donastischen Schwierigkeiten des Königreiches und seine auch sonst außerpolitisch und finanzpolitisch reichlich ungünstige Lage, haben es wohl mit sich gebracht, daß Vintila Bratiano, der Epigone, noch bis heute als Ministerpräsident des Kabinetts fungiert.

Nun kommen die ersten Sturmzeichen. Die Opposition hat die Zwischenzeit, die noch dazu die Ruhe des Winters war, benutzt, um eifrig das Kampffeld vorzubereiten. Und sie hat gute Arbeit geleistet. Sie hat sich im Volke eine Basis geschaffen, die zu jeder politischen Aktion befähigt. Der Anfang ist gemacht. Eine Demonstration von nicht viel weniger als 70 000 Bauern und Handwerkern, auch Arbeitern, war mehr als eine ernste Drohung und Mahnung an das gegenwärtige Kabinett. Sie war die Heerchau der Volksbewegung, die um sich gegriffen hat. Sie war der lebendige Beweis dafür, daß der Kampf der Opposition nicht etwa das Intrigenspiel irgend welcher politischer Klubsleute ist. Diese Demonstration wird nicht die letzte gewesen sein. Sie war nur ein Auftakt. Eine erste Probe. Nun soll das Spiel beginnen.

Man darf vielleicht fragen, ob es diese Dinge wert sind, die Welt jenseits des Baltans zu interessieren. Ganz sicher ist der Nachkriegskampf in Rumänien ureigenste Angelegenheit des rumänischen Volkes. Aber er hat doch seine politische Bedeutung weit, weit über die Grenzen des Landes hinaus. Denn man darf nicht vergessen, daß, so wie die Dinge liegen, Rumäniens Außenpolitik im wesentlichen eine Anleihepolitik ist. Die Reisen des rumänischen Außenministers Titulescu nach Rom, Paris, London — Berlin ist noch angekündigt — haben doch in erster und letzter Linie Anleihen unter möglichst günstigen Bedingungen zum Ziele. Das Ziel ist noch nicht erreicht worden. Auch Amerika hat noch keinen Wechsel ausgefüllt. Lediglich Frankreich hat sich aus naheliegenden politischen Gründen bemüht, die Transaktionen Titulescus zu fördern. Alles in allem steht die Aktion des rumänischen Außenministers nicht gerade günstig. Und damit sind auch die politischen Aktien des Epigonkabinetts Bratiano äußerst tief im Kurs.

Die Aussichten Bratianos, das Kabinett durch außenpolitische Erfolge, die im wesentlichen finanzieller Art sein müssen, zu retten, sind also äußerst schwach. Diese Situation hat die Opposition ausgenutzt, sie hat überall in der Welt dafür gesorgt, daß man der gegenwärtigen Regierung mit äußerstem Mißtrauen gegenübersteht. Und diese Unsicherheit, sie könnte nun über kurz oder lang in die Wüste geschickt werden, hat der Regierung Bratiano noch mehr an Kredit geraubt als sie bisher besaß. So zeichnen sich am politischen Horizont Rumäniens die ersten Fanale eines baldigen Staatsstreiches ab. Man u, der Führer der Bauernpartei, hat das Signal gegeben, die Kräfte der Opposition zu sammeln. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Umschwung in Rumänien reibungslos vollziehen wird. Möglicherweise findet der Regimentsrat noch rechtzeitig die Entschlußkraft, um durch Abberufung des jetzigen Kabinetts und durch die Ausschreibung von Neuwahlen die Rückkehr zu parlamentarisch-demokratischen Regierungsmethoden zu erleichtern. Das wäre vielleicht der einzige Weg, um ernste staatspolitische

Krisen in und um Bukarest zu vermeiden. Noch aber liegen keine Anzeichen hierfür vor. Noch scheint es, daß Bratiano und der Regimentsrat unter Führung der Königinwitwe alles auf eine Karte setzen wollen. Das aber wäre ein arg gefährliches Spiel mit dem Feuer. Und daraus könnte mehr als ein politischer Dachstuhlbrand werden. . . .

Wirtschaftliche Wochenschau.

Auf die vorangegangenen Kurssteigerungen überwog an der Börse zu Beginn der Woche das Angebot. Bei geringen Umsätzen kam es zu Abschwächungen. Die Unsicherheit, welche ihren Ausdruck in den Kursschwankungen findet, hielt an. Die Zurückhaltung des Publikums zeigte sich wieder. Die berufsmäßige Spekulation stellte sich entsprechend ein und schritt zu Gattstellungen. Von den führenden Werten wurden Elektro- und I.G.-Farben-Aktien besonders von dem Rückschlag betroffen. Anregungen kamen aber dann wieder von einigen Spezialwerten, deren Kurse hauptsächlich auf Interessentkäufe hin anzogen. Vor allem erliefen Polypdon-, Ber. Glanzstoff- und Bemberg-Aktien neue beträchtliche Kurserhöhungen. Später folgten weitere bevorzugte Papiere, wie Dessauer Gas, Karstadt, Stöhr, Charlottenburger Wasser und Montanwerte. Letztere traten auf die Nachricht von der Aufrechterhaltung der Prozentsätze Dividende bei den Essener Steinkohlenwerken in den Vordergrund, da sich die Börse angenehm enttäuscht sah. Nach der Dividendenherabsetzung bei Harpener Bergbau hatte sie nämlich mit weiteren Ermäßigungen (bei Essener Steinkohlen auf 6 Proz.) gerechnet. Von der Aufwärtsbewegung profitierten nicht zuletzt die Harpener Bergbau-Aktien. Die Börse ist bei diesem Unternehmen nach anfänglicher Enttäuschung über die Prozentsätze Dividendenherabsetzung (von 8 auf 6 Proz.) zu der Ansicht gekommen, daß sie nicht notwendig gewesen wäre. Neben politischen und sozialpolitischen Erwägungen sei die starke Investitionstätigkeit (Neu- und Umbau von Kofereianlagen, Anschluß dreier Zechen durch einen modernen Hafen an den Rhein-Berne-Kanal, Schachtbauten, Anlagen für Ferngas-erzeugung usw.) maßgebend gewesen. Es handelt sich also auch hier, um die an dieser Stelle bereits mehrfach besprochene Selbstfinanzierung der deutschen Industrie, die für das Gros der Aktionäre wenigstens das Gute hat, daß sie eine Stabilität der Dividende für die nächsten Jahre garantiert.

Besonderes Interesse fand der Markt der I.G.-Farben-Aktien und -Bonds. Der Kurs der Bonds und der Besuchsrechte war (im Freibörsehandel) ziemlich beträchtlich zurückgegangen, auf Interventionstätigkeit wurde das Kursniveau wieder gehoben, so daß die amtliche Notis des Besuchsrechtes mit rund 10 Proz. erfolgen konnte. Nach Abgang des Besuchsrechtes erhobte sich der Kurs der Aktien um einige Prozente. Bemerkenswert waren aber die offensichtlichen Tauschgeschäfte von Aktien gegen Bonds. Die Kurserhöhungen waren übrigens auch auf Einbildungen im Hinblick auf den Ultimo zurückzuführen oder wurden von ihnen unterstützt.

Der Geldmarkt zeigte, dies gilt besonders für tägliches Geld, eine steigende Flüssigkeit. Reichliches Angebot in täglichem Geld ist die beste Illustration einer Ultimonotografie. Die verschiedentlich geäußerten Befürchtungen für den bevorstehenden Vierteljahrsultimo sind daher grundlos gewesen. Der Ultimo wird nach Lage des Geldmarktes einen glatten Verlauf nehmen. Wie stark das Angebot in täglichem Geld in der Verichtswoche war, erhellt am besten aus dem in Berlin für sog. „erste Adressen“ bis auf 3 1/2 Proz. gesunkenen Zinsfuß bei einem Durchschnittssatz für tägliches Geld von 6 Prozent. An der Börse wurde auch die Besserung des amerikanischen Geldmarktes beachtet, die nach dem Ultimo noch weitere Fortschritte machen soll. Optimisten rechnen bereits mit einer Diskontherabsetzung in New York und London. Im Gegensatz zu dem täglichen

Gelde war Monatsgeld gesucht und kostete über 8 Prozent. Auch bei Wechseln war das Angebot größer wie die Nachfrage. Es zeigt sich hier, daß mit einer Reichsbankdiskont-ermäßigung im Frühjahr nicht mehr gerechnet werden kann, da das Geld „per Saldo“ doch immer noch knapp ist.

Der Kapitalbedarf muß nach wie vor im Auslande gedeckt werden. Die „Sächsische Industriebank“ verhandelt über eine Restanleihe von 6 Mill. Dollar. Die Betriebsgesellschaften der Stadt Dortmund haben eine 3 Mill. Dollar-Anleihe abgeschlossen. Die Bereitschaft des amerikanischen Kapitals für deutsche Anleihen wird günstig beurteilt. Die Berliner „Beratungsstelle“ ist inzwischen in die Einzelberatung der vorliegenden (angeblich mehr als 240) Anträge eingetreten. Näheres ist bis jetzt noch nicht bekanntgegeben worden.

Eine Besserung zeigt zweifellos die Außenhandelsbilanz im Februar. Der Einfuhrüberschuß ist von 498 Mill. Rm. auf 308 Mill. Rm. zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Rohstoffeinfuhr von 662 Mill. Rm. auf 696 Mill. Rm. gestiegen und hat damit den höchsten Stand seit 1914 erreicht. Die Ausfuhr ist von 862 Mill. Rm. auf 942 Mill. Rm. gestiegen, davon für Fertigwaren von 632 Mill. Rm. auf 690 Mill. Rm. Diese Zahlen, welche auch auf die Börse den besten Eindruck machten, sind ein Beweis dafür, daß die deutsche Industrie in steigendem Maße für ihre Erzeugnisse im Auslande Absatz findet. Charakteristisch hierfür ist die gleichzeitig mit der Ausfuhr von Fertigfabrikaten gestiegene Einfuhr von Rohstoffen.

In der Lage des Arbeitsmarktes hat sich nichts bemerkenswertes geändert. Den von den freien Gewerkschaften veröffentlichten Zahlen (aus 30 Fachverbänden) ist zu entnehmen, daß die Arbeitslosigkeit der Mitglieder von 11,4 Proz. im Januar auf 10,5 Proz. im Februar sank (im Januar 1927: 16,9 Proz., Februar 1927: 15,9 Proz.). In verschiedenen Industriezweigen sind wieder Lohnstreiks durch Schiedsspruch erledigt worden.

Große Hoffnungen waren seinerzeit an die auf Grund einer Bestimmung des Betriebsrätegesetzes erfolgte Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in die Aufsichtsräte besonders der Aktiengesellschaften geknüpft worden. Nach der Formulierung des Betriebsrätegesetzes sollte dies geschehen, „um die Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten und Wünsche hinsichtlich der Organisation der Betriebe zu vertreten“. Vor der 3. Arbeitsgruppe des ersten Unterausschusses des Wirtschaftsausschusses haben sich nunmehr sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmervertreter über ihre dabei gesammelten Erfahrungen geäußert. Über einstimmend kommen sie zu dem Ergebnis, daß die Betriebsrats-Aufsichtsratsmitglieder ohne jeden Einfluß auf die Verwaltung und Gestaltung der Unternehmungen geblieben sind. Vor allem seien auch die vom Betriebsrätegesetz erwarteten Anregungen technischer und verwaltungsmäßiger Art nicht erfolgt. Daß die in die Aufsichtsräte entsandten Betriebsratsmitglieder keinen maßgebenden Einfluß auf die Leitung der Betriebe erlangen konnten, daß es sich mit anderen Worten mehr oder weniger um eine bloße Formsache handelte, ist jedem, der die Arbeitsweise der Aufsichtsräte kennt, klar. Das „Plenum“ des Aufsichtsrates — und dies gilt besonders für die großen Unternehmen — wendet sich in den letzten Jahren immer mehr an die Öffentlichkeit. In ihm werden Neben allgemeiner Art gehalten, welche zur Verbreitung bestimmt sind. Gearbeitet wird dagegen — genau wie bei den politischen Körperschaften — in den Ausschüssen. In diesen Ausschüssen sind aber die Arbeitnehmermitglieder nicht vertreten, es sei denn, daß es sich etwa um einen sozialpolitischen oder Wohlfahrtsausschuß handele. Abschließend kann man sagen, daß gerade die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in die Aufsichtsräte mit dazu beigetragen hat, die Arbeit von dem Gesamtaufsichtsrat in einzelne Ausschüsse zu verlegen, wenn dies allerdings auch aus Praktikabilitätsgründen — aber vielleicht doch in geringerem Maße — geschehen wäre.

Dr. Will Schneider.

Dem Osterfest entgegen!

Unsere

Herrenwäsche

in ihrer tadellosen, modernen Ausführung kennzeichnet den gutangezogenen Herrn.

Selbstbinder

in hervorragender Musterauswahl 3.25, 2.50, **1²⁵**

Von der Frühjahrsmode bevorzugt!

Weißer Oberhemden

Batist, Trikoline, gestreift od. diskret in sich gemustert . . . 8.90, 7.90, **5⁹⁰**

Farbige Oberhemden

neue Feinstreifen oder -karos, auch dezent in sich gemustert 13.50, 12.75, 9.85, 9.50, **7⁵⁰**

Elegante wie praktische

Schlaf-Anzüge

mehr als je bevorzugt, in überzeugender Auswahl . . . von **10.75** ab.

Das solide Nachthemd

aus unseren eigenen Werkstätten 7.90, **5⁷⁵**

Neuartige

Damenwäsche

überaus preiswert!

Tag-Hemden

mit feiner Stickerei oder Spitze . . . **1⁹⁵**
aus feinsäd. Hemdentuch mit Stickerei 2.65
mit Handhohls. oder Valenc.-Spitze 3.75

Farb. Opal-Nachthemden

mit Valenc.-Spitze . . . **7⁹⁰**

Schlüpfer

maschenfeste Milanese-Ware . . . **3²⁵**

Tailenrock

passend, in zarten Farben . . . **4⁵⁰**

Hemdchsen, Complets aus Trikotseide und Crêpe de chine in großer Mannigfaltigkeit.

Strümpfe aus Flor, Waschseide,

Bembergseide . . . 3.75, 2.95, 3 Paar 10.75, 8.50, **5.50** **1⁹⁵**

Unsere Abteilung

Waschstoffe

überrascht Sie mit niedrigen Preisen.

Trachtenstoffe, indanthren, aparte Neuheiten, 80 cm . . . **1³⁵**

Künstl. Waschseide für Kleider, neue Muster, 1.95, 1.60, **1⁴⁵**

Kochichte künstl. Waschseide für elegante Wäsche . . . **3⁷⁵**

Gminder Linnen, indanthren, bewährt für Wanderkleider, Gardinen, Handarbeiten . . . **1⁶⁵**

Waschsamit, vorzügl. Qual., in reicher Farbenauswahl . . . nur **2⁵⁰**

Unsere Baby-Abteilung zeigt in reicher Auswahl Frühjahrs-Neuheiten sehr preiswert!





Die guten Betten



Schlafzimmer

die schönsten Modelle . . 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Küchen

und vorgebaut Mk 135.-
weitere Preislagen:
450.-, 390.-, 375.-, 350.-,
325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel

Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.

Bettfedern

Mk. 9.50, 7.75, 6.50,
5.40, 4.80, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten

Mk. 69.-, 58.-, 45.-,
43.-, 38.-, 35.-,
28.-

Metallbetten

80/190 cm 16.-
90/190 „ 27 mm Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und
Fußbrett 28.-
und höher.

Dekbetten

Mk. 55.-, 49.-, 42.-,
38.-, 34.-, 31.-,
28.-, 25.-, 19.50

Kissen

1a Qualität
Mk. 16.-, 14.-, 12.50,
10.-, 8.50, 7.75,
6.50

Steppdecken

1a Qualität
Mk. 55.-, 42.-, 35.-,
26.-, 22.-, 19.-,
14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten u. Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungsvereinfachung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer, Eigene Betten- u. Matratzen-Fabrikation
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

Schonen Sie
das kostbarste
Organ
Ihr Auge

Gute Leistungen
erfordern
gutes Sehen!

Bifokalgläser

befreien vom lästigen Wechsel der Brillen
beim Nah- und Fernsehen!

Zeiß-Punktalgläser

geben volle Blickfreiheit!

Ultrasin- und Hyalgläser

wirken beruhigend auf schwache Augen!

Größte Auswahl in

Fassungen aller Art.

Fachmännische Auskunft und Beratung
bereitwilligst.

Optiker Dorner

Marktstraße 14, am Schloßplatz

Lassen Sie

Ihre Zimmer reinigen, anstatt weißen!

Sie brauchen nicht auszuräumen, haben keine beschmiereten Tapeten und sind in wenigen Stunden fertig ohne nennenswerten Schmutz.
Prima Referenzen.

Trautmann, Bismarckring 16.

Louis Blum

Architekt B. D. A.

gerichtl. vereid. Sachverständiger

Telephon 22555

verzogen

von Goethestraße 3

nach **Solmsstr. 28**

(Langenbeckplatz).



Erstklassige Fahrräder

Mäxmaschinen, Sprechmaschinen und
alles Zubehör. - o. W. Anzahlung,
rückständige
Abzahl. L. 65 W. Friedrich Maner
Wellritzstr. 27, sein Laden. Begr. 1905

STRUMPE WERBE TAGE

Wieder ein Ereignis für kluge
Käufer, und auch die
richtige Gelegenheit,

Oster- Geschenke

preiswert zu erstehen, dabei
aber keine Strümpfe ge-
ringerer Qualität, sondern nur
meine alibewährten

Spezial-Qualitäten

die Sie mit noch

10%

Nachlaß

auf meine schon sehr billigen
Preise kaufen können.

Im Lokal auf Extra-Tischen
Gelegenheitsposten
sehr billig.

VULPIUS

MARKTSTR. 30
ECKE DER NEUGASSE

Neuheit!

Elegante Wasserwellen
ohne Friseur mit dem
patentierten

Wasserwellenformer

„Ardine“

3 Stück 1.25 RM.

Stumme Ausgabe.

Kundenbeleg f. d. Dame.

Kaufhaus Bidert

12 Mauritiusstraße 12.

1. Ziehung 20. und 21. April

2. Oede

Volkswohl-Lotterie

99 364 Gewinne - RM.

400 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Seide Zeichnung gültig

Einzellose 2.- RM.

Doppellose 2.- RM.

Parti und 2 Lose 70 Pf. extra

empfehle und versendet gegen

bar oder Briefmarken, nach

Nachnahme von 3 Lose an

EMIL STILLER Bank-

haus HAMBURG 5, Holtenauer 29

2. Ziehung 15. - 19. Juni

Fortschritt

der Haarfarbtechnik.

Helly-

Haarfarbe

Hell, Hennafarbe, keine

umständl. Freiauftrag.

leichte Anwendung, keine

Risikofarbe, Kart. M. 4 u.

Mk. 2.50. Zu h. in Wies-

baden h. Art. f. f. f. f. f.

Abent. 94. Cde. Wörb-

straße. Verteller Super-

leith u. Herl. München.

Spezialfirma

will ihren Kundentanz

ausbilden und gibt

deshalb solch. Klütern

Uhren, Juwelen,

Gold- u. Silberwaren

sowie Bestede

auf Kredit!

Adress. ernstl. Reflekt.

u. 8. 728 Tagbl.-Berl.

Eisu- Me- Betten

Stahlmatratzen, Kinderbetten,

günst. an Private. Katal. 877 frei.

Eisenschmiedefabrik Sehl (Thür)



Weit über 1000 „Record-“
Wunder-Schnellkocher
am Platze verkauft!

Kochzeit: 4-10 Minuten. Gasersparnis: 50-80%.

Zeitersparnis: ganz enorm!

Alleinverkauf: **Erich Stephan**

Kleine Burgstraße
Ecke Häfnergasse.

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

600

Leppich

Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Dapper

Telefon 2291

Schlechte Gäfte, unreines Blut

Sind die Grundursache vieler Krankheiten. Im Frühjahr ist demnach der Organismus besonders geneigt, durch Reizung des Magens, Gicht, Schürren und Unreinheiten auszuscheiden, weshalb wir gerade jetzt zu einer Aufräumung des Blutes mit diesem natürlichen Heilmittel raten können. In Apotheken und Drogerien erhältlich, der vielen Nachahmungen wegen achte man aber auf die Marke „Medico“ und die Firma Otto Reiche, Berlin SO, Eisenbahnstraße 4.

Bestimmt zu haben bei:

F. Mezi, Drogerie, Michaelsberg 9.
H. Geisel, Drogerie, Bleichstraße.
Arthur Jünke, Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Louis Kimmel, Drogerie, Kerostraße 46.
H. Krah, Drogerie, Bellstraße 37.
H. Machenheimer, Drogerie, Bismardring 1/3.
Kurt Siebert, Waffelstraße 9.
Joh. Chr. Lauber, Med. Drogerie, Dogica, Ecke
Moris- und Adelheidsstraße.
C. Wibel, Drogerie, Michaelsberg 11.
In Biebrich a. Rh.: W. Tepper, Drogerie.
In Dohlem: E. Schneider, Drogerie.

F182

Umstellung

Wegen

Aufgabe

meines Betriebes und teilweiser

einzelner Artikel wie:

Gardinen, Halbstores, Madras-
Garnituren, Spannstoffe, Dekorations-
stoffe, Rollostoffe, Steppdecken,
Schlafdecken empfehle ich solche
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Ein großer Posten

3 teilige Leinen - Garnituren
weit unter regulärem Preis.

Harry Süssenguth

Bleichstraße 22

Tel. 26698.



Mit meiner
SINGER
und deren Apparaten
kann ich mir die
entzückendsten
Kleidungsstücke
selbst anfertigen

KOSTENLOSE ANLEITUNG
im Nähen, Sticken und Stopfen
sowie in der Handhabung der Apparate
wird bereitwilligst in jedem Singer-Laden erteilt

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
Wiesbaden, Langgasse 16,
Biebrich, Rathausstraße 49.

583

Die gut eingerichtete Küche
gehört zum behaglichen Heim

Vollständige Kücheneinrichtungen

Die neue Reform-Küche

Verlangen Sie meinen neuen Aussteuer-
Katalog. — Günstige Bedingungen
auch für Versand nach auswärts.

Fernspr. L. D. Jung Kirchgasse
27213 47

Das Fachgeschäft f. gediegenen Hausrat.

474

Tennis-Schläger-Reparaturen!

Geben Sie uns jetzt Ihren Schläger
der reparaturbedürftig ist, damit wir solchen
sorgfältig in Ordnung bringen können.

Sporthaus Schaefer Wiesbaden
Webergasse 11
Telephon 27852.

Photo- Apparate und -Zubehör Arbeiten

sauber, schnell und preiswert. 641

Photo- und Spielwarenhaus

Heinrich Kneipp Nachf.
Tel. 26090 Goldgasse 9.

Kabinen-Lagerhaus Viktoriastr. 2-4

speziell für Möbelaufbewahrung



Aufgang zu den Lagerräumen



Blick in eine Kabinen-Abteilung

Berthold Jacoby • Büro: Taunusstr. 9
Möbeltransporte • Spedition • Lagerung
Telefon-Sammel-Nr. 9826

1807

Enormes, billiges
Möbelangebot

Schlafzimmer

echt Eiche, mit reichen
Schnitzereien, gr. Stür. Spie-
gel, Waschtisch m. hoh.
Karmorschild, u.
Sp. Aufz., 2 Nach-
tische mit Marmor
u. 2 Bettstellen. 495

Speisezimmer

echt Eiche,
moderne niedrige Form,
Büfett mit Stützeaufsatz,
rund vorgebaut,
Krebenz, Anzieh-
tisch und echte
Leberstühle. 550

Herrenzimmer

echt Eiche,
mit schweren Schnitzereien,
Stür. Bibliothek, Diplom-
Schreibtisch, rund,
Tisch, Schreib-
stuhl und echte
Leberstühle. 450

Küche

natur poliert,
Schrank mit Hohl-
gläsern, Messing gefast.
Platten
mit
Einsenkung. 150

Möbel-Spezialhaus

Rosenkranz

Wiesbaden, Blücherplatz 3

Was ist Hallarenda?

BILLIGE UHREN
NUR BEI **BOK**
KIRCHGASSE 70
Armbanduhren

Echt Silber, 800 gest., Schweizer Werke, Schriftl. Gar. 1250
Echt Gold, 14 Kar., 585 gest., Schweiz. W., mit Gar. 39.—, 32.—, 25⁰⁰



Die mollige Wärme am Herd

sucht auch unser Kätzchen gerne auf Wärme, gleichmäßig und angenehm, braucht man aber in der ganzen Wohnung, sie macht zufrieden und erhält gesund.

Auf einfache und billige Weise heizt der Sieger-Küchenherd mit einer einzigen Feuerung alle Räume der Wohnung, dient aber gleichzeitig zum Kochen, Braten und Backen und bereitet warmes Wasser für Bad und Küche.

Ist das nicht praktisch!

Es muß natürlich der patentierte Original-Sieger-Wakatherd sein!

Wiesbadener Zentralheizungswerke

Franz Fillbach

Wiesbaden, Georg-August Straße 6, Fernruf 27553.

F157

Teppiche Läufer - Diwan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern 183
Agay & Glöck, Frankfurt a. M.-A. 81
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands
Schreiben Sie sofort!

RADIO

Lassen Sie sich unverbindl. unsere kompletten wunder-vollen Lautsprecheranlagen in Ihrem Heim vorführen.

10 Monate Kredit!

3.— Rm. Wochenraten

DEUTSCHE ELEKTR.-GES. M. B. H.

Auskünfte u. Anfragen erledigt unser Allein-Vertreter

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstraße 4, I.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hiermit die Vertreter unserer Mitglieder ein, die am Montag, den 26. März 1928, abends 8 Uhr, im großen Saale der Loge „Plato“, Friedrichstraße 35 (1. Stock), zu Wiesbaden stattfindende

ordentliche Vertreterversammlung

zu besuchen und Beschluß zu fassen über folgende

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die von ihm vorgenommenen Prüfungen der Geschäftsführung, der Jahresrechnung für 1927 und des Geschäftstandes am 31. Dezember 1927.
3. Bericht und Beschlussfassung über das Ergebnis der in den Tagen vom 30. Mai 1927 bis 3. Juni 1927 stattgehabten gezielten Prüfung.
4. Beschlussfassung über die Genehmigung des Geschäftstandes für 1927 und über die Entlastung des Vorstandes. Beschlussfassung über die Verwendung des Ueberlaufes aus 1927.
5. Festlegung der Grenzen, welche bei der Kredit-Gewährung an Mitglieder eingehalten werden sollen.
6. Antrag auf frühere Auszahlung der freiwillig aufgewerteten Spareinlagen, Darlehen gegen Schuldcheine der Vereinsbank, und der auf bestimmte Zeiten fest angelegten Gelder.
7. Wahlen in den Aufsichtsrat.
Satzungsgemäß scheiden aus die Herren: Stadtrat Josef Dohs, Kaufmann E. M. Klein (Inhaber der Firma J. C. Reiper), Wagnermeister Philipp Rühl und Malermeister August Seidel, welche wieder wählbar sind.
8. Regelung der Vergütungen an den Aufsichtsrat.
Gleichzeitig stellen wir gemäß § 52 unserer Satzung auch unseren übrigen Mitgliedern, soweit sie nicht Vertreter sind, aber Interesse an der Versammlung haben, anheim, dieser beizuwohnen, machen aber ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur die gewählten Vertreter stimmberechtigt sind.

Wiesbaden, den 23. März 1928.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht:

Mergerthal Michel Schönsfeld Schneider Müsebeck.

Spart bei Eurer Kreissparkasse

Wiesbaden-Land

WIESBADEN

Wilhelmstraße 15 u. Kl. Wilhelmstraße 14

Öffentl.-rechtl. Sparkasse

Mündelsicher!

Günstige Verzinsung!

Spar-Einlagen:
ENDE
1925

Spar-Einlagen:
ENDE
1926

Spar-Einlagen:
ENDE
1927

Spareinlagen . . . ca.	700,000.00 RM	2,100,000.00 RM	3,350,000.00 RM
Scheck- und Depositeneinlagen ca.	400,000.00 RM	650,000.00 RM	950,000.00 RM
Gesamteinlagen . . ca.	1,100,000.00 RM	2,750,000.00 RM	4,300,000.00 RM
Am 20. März 1928 . . . ca.			4,500,000.00 RM

Städtische Sparkasse Mainz.

Durch Einführung neuer Buchungsmaschinen ist der Umtausch der seit 1924 ausgegebenen Sparbücher erforderlich geworden. Der Umtausch erfolgt nach und nach. Die Sparer werden zunächst gebeten, die alten Sparbücher von Nr. 238 623 bis 245 000

gegen die neuen Sparbücher in unserem Geschäftslokale Flachmarktstraße 31 recht bald umtauschen zu wollen.

Sowohl die bestehenden, als auch die nach dem 14. Juni 1922 zurück-bezahlten Sparguthaben alter Währung werden zu **25 % des Goldmark-betrages** aufgewertet und vom 1. Januar 1927 ab verzinst. Zur Eintragung der Aufwertungsbeträge werden die auf Mark alter Währung lautenden Sparbücher demnächst nach und nach aufgerufen.

Mainz, den 23. März 1928.

Städtische Sparkasse Mainz

Gegründet 1827

Flachmarktstraße 31.

F1

Gelegenheitskäufe

Brillanten

aller Art

Trauringe

fugenlos

22 Kar. **60.—** das Paar
18 Kar. **30.—** „ „
14 Kar. **16.—** „ „
8 Kar. **8.—** „ „

Bok, Kirchgasse 70

Telephon 6138

Schaufenstergestelle Thekenschtwandstützen Ausstellständer

für alle Branchen fabriziert 581

Ph. Häuser, Friedrichstr. 10. — Tel. 26983.
Metallgießerei, Gürtlerei, Vernickelungsanstalt.

So billig

daß Sie staunen

empfehle Ihnen

wirklich

solide Möbel

Schlafzimmer, all. mod. Hölzer
Rm. 350 450 500 u. höher bis Rm. 1275

Speisezimmer, Eiche u. poliert
Rm. 475 550 625 u. höher bis Rm. 1350

Herrenzimmer, Eiche u. poliert
Rm. 450 575 675 u. höher bis Rm. 1200

Moderne Küchen
Rm. 125 185 225 u. höher bis Rm. 475

Riesenauswahl aller Einzelmöbel
Betten, Bettwaren und Polstermöbel.
Prüfen Sie Preise und Qualitäten.

Befichtigen Sie unverbindlich vor jed. Einkauf
meine großen Ausstellungsräume in 3 Etagen.
Zahlungserleichterung! Transport frei!

Möbelhaus Marx
Kirchgasse 22.

Schuh-Reparaturen

Herren-Sohlen 2.90 Damen-Sohlen 2.20

(Crêpe-Schuhbesohlen) - Prima Kernleder

Schuh-Plattner, Mauergasse 12

PRESTO

Beste Qualität



Billigster Preis

F87

Verkauf durch:

Julius Enders Wiesbaden, Moritzstr. 34
Telephon 26546

Kaar-, Warzen- u. Leberfleckenentfernung
durch Elektrolyse

Gesichtspflege, künstl. Höhensonne

Institut Gronau Inh.: Feupelmann und Rackmann

Erstes und ältestes Institut am Platz.

Guisenstraße 39, 1, Ecke Kirchgasse. Tel. 24723.

Nervöse und Schlaflose dürfen Kaffee Hag trinken, denn er ist frei von Coffein

Pakete zu 95 Pfennig und RM 1.90 F93

Feuerbestattungsverein R. v. Wiesbaden Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME“

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle.
Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298
Letzwillige Verfüg. wird. aufgenommen durch das Standesamt, Rathaus, Zimmer 32



Der Einkauf Ihrer
Oster-Hasen und -Eier
beim **Konditor** F228
bürgt für **Qualität.**



Gas-Herde

kauft man

nur bei

Jacob Post.

Hochstättenstraße 2. 482

— Riesige Auswahl in allen führenden Marken. —
Jeden Mittwoch 4 Uhr: Back- und Grillvorführungen.

Lotterie

zu Gunsten der Fürsorgearbeit des
Marburger Studentenheims

100 000 Lose. Genehmigt für
die Provinz Hessen-Nassau.

2666 Gewinne	im Gesamtwerte von . . . RM	28 000.-
Hauptgewinn	im günstigst. Falle i. Werte v. RM	12 000.-
1 Hauptgewinn	im Werte von RM	10 000.-
1 Prämie	im Werte von RM	2 000.-
4 Gewinne	im Werte von je RM 500.- = RM	2 000.-
	usw. usw.	

Ziehung 19. Mai 1928

90 % Barauszahlung garantiert!

Lose zu RM 1.— einschl. Stempelsteuer erhältlich bei den staatl. Lottereeinnahmen Glücklich, Wilhelmstraße 56 und E. Kern, Adelheidstr. 28; ferner bei den Firmen C. Cassel, Kirchgasse 54; B. Erb, Bismarckring 1; L. Heindrich, Wellritzstr. 25; A. Kraft, Rheinstr. 58; G. Lück, Wellritzstr. 1; G. Meyer, Langgasse 26; R. Oberding, Schwalbacher Str. 43; M. Zander, Kirchgasse 51; F. Unholz, Biebrich, Rathausstr. 74; J. Kohlhaas, Biebrich, Kaiserstr. 47 sowie durch die Firma Südwestdeutsches Lotterie-Kontor G. Heute & Co., Frankfurt. a. M., Zeil 68. F151

Zu Ostern nur ein

„Grammophon“



Große Auswahl

Apparate u. Platten

Grammophon - Odeon - Brunswick

Columbia - Parlophon u. v. a.

Vorspiel bereitwilligst im

Musikhaus

Franz Schellenberg

seit 1849 **Kirchgasse 33** Tel 26444 648



MEHL
SPEISEDEL
TEIGWAREN

Herrnmühle

ZUCKER
KAFFEE
TEE-KAKAO

empfiehlt zu den

Festtagen:

Prima Weizenmehl 0 Pfd. 24 Pf.

„ Auszugsmehl „ 28 „

„ Blütenmehl „ 30 „

von 5 Pfd. ab entsprechende Preisermäßigungen.

Täglich frische Hefe.

Salatöle per Liter von **1 Mk.** an
Versand frei Haus. — Tel. 27184.

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Etagen-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit
geringstem Feuerungsverbrauch — unter
Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf
baut solid, rasch und preiswert (auch in
Altere Häuser ein)



Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden, Friedrichstraße 12 / Fernruf 27380 / Sammel-Nr. 59616

Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Das Endresultat

schärfster Prüfung und Vergleiche wird immer wieder lauten

Stores / Gardinen / Innendekorationen

Tülle / Mülle / Rollostoffe nur im Spezialgeschäft

Gardinen-Herwegh

Schulgasse 8

Entzückende neue Modelle in:
 Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Küchen
 Bequeme Teilzahlung.

Der beste Weg
 zum Einkauf von **Möbeln**
 ist nach **Oranienstraße 6**
 zum alten reellen Fachgeschäft
Gebrüder Leicher gegr. 1873
 Großer Umsatz — Kleine Unkosten — Billige Preise

Betten
 Polstermöbel
 Einzelmöbel
 Kleinmöbel
 Flurgarderoben
 Tische u. Stühle
 Bequeme Teilzahlung.



Gesundheit
 ist ein köstlich' Gut,

die Sauberkeit ihr Fundament! Gründliche Sauberkeit erreicht man durch Persil! Persil wäscht, bleicht und desinfiziert Kranken-, Kinder- und Wäschereimwäsche sorgfältig und schonend. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver! Persil besteht zu einem erheblichen Teil aus hochwertigster Seife.

Persil bleibt **Persil**

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 26691.

Stand-Uhren

auf Miete,
 Wochenmiete 3 M.
 Nach 50 Wochen mieten
 Ihr Eigentum.

Tafel-Bestände

Alpaka u. 90 Gr. verfilb.
 liefere ich direkt an Priv.
 1 Woche zur Ansicht und
 gegen Zahlung in

10 Monatsraten.
 Diskrete Abwicklung. Off.
 u. M. 750 an Tagbl. 24.

Schreibmaschine

50 Pfennig

pro Tag i. ca. 1 Jahr Ihr
 Eigentum.

Schreibmach. Zentrale,
 Kirchgasse 19. Ruf 27564.

Wir bringen

Frühjahrs- Neuheiten

12⁵⁰



in überraschend reicher Auswahl
 Spangenschuhe und Pumps
 in den verschiedensten Farbtönen
 — und Modellen. —

16⁵⁰



Chevreau-, Lack- und Wildleder.
 Nur bewährte Erzeugnisse, auch in
 den Preislagen:

12⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

Zahlreiche nicht ausgestellte Modelle
 werden auf Wunsch gern unverbindlich
 — im Laden gezeigt. —

18⁵⁰



Thoma

Kirchgasse 9.

Zur

Einsegnung

Geschenke von bleibendem Wert in
Gold und Silber
 finden Sie geschmackvoll u. billig
 bei

H. Blumer

Juwelier

Kirchgasse 38

Billige Schuhsohlen

Damen-Sohlen von 2.00 M. an
 Herren-Sohlen von 2.80 M. an

Garantie für echtes Kainleder. Spezialbefestigung für
 Größe-Schuhe.

25 Albrechtstraße 25

Joh. Linn, Schuhmachermeister.

Sensationelle Neuerscheinung

Villiers-Pachinger

Amulette und Talismane

und andere geheime Dinge

Die Macht der Farben, Juwelen,
 Zahlen usw.

Die Sterne als Schicksalslenker

Das Geheimnis Deines Glücks

In allen Buchhandl. vorrätig

Drei Masken Verlag AG.

München

314 Selt. Tex.
 138 Abbildg.
 Brosch. M. 9.-
 Ganzl. M. 12.-

Sie schneiden vorteilhaft u. sparsam, wenn Sie
Maßschnitte

verwenden. Diese werden nach Ihrem
 Körpermaß schnell und billig angefertigt bei
Dannhardt, Luisenstr. 26, B.III

Einzigste vollkommene, in Anlagen, Betrieb billige

Heizung für Einfamilienhaus

ist die Strom-Friedrich-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht
 einzubauen. Prospekte kostenlos durch

Luftheizungswerke, G. m. b. H., Frankfurt am Main

Die Dame trägt zum neuen Kleide
 Den guten Strumpf aus Bemberg-Seide!

Bemberg-Goldstempel in allen modernen Farben Paar **2.50**

Kaufhaus LAHNSTEIN

13 Gutenbergplatz 13

MAINZ

13 Gutenbergplatz 13

Mittwoch Schluß meines Total-Ausverkaufs

in Korsetts, Hüfthaltern und Büstenhaltern. — Unter Preis! — K. Scappini, Kranzplatz 1.

Statt Karten.

Für die anlässlich ihrer Vermählung
errolenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Willy Hartung u. Frau
Marie, geb. Wiedmer.

Ihre Verlobung geben bekannt

Sabine Renfer
Emmerich Kleemann
Dipl. Kaufmann

Frankfurt — Wiesbaden, Rheinstraße 88, I
24. März 1928.

HAMBURG-AMERIKA LINIE



nach allen Häfen der Welt
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See
Mittelmeer- und Orientfahrten
Nordlandfahrten
Reisen um die Welt
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1 / Alsterdamm 25
und die Reisebüros und Vertretungen an allen
größeren Plätzen des In- und Auslandes
Vertretung in Wiesbaden, Reisebüro der
Hamburg-Amerika Linie, Kranzplatz 5
Fernruf 25404/25405.

Reelles Möbelhaus

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen
sowie Einzeilmöbel, wie Schreibtische, Kleiderbüchse,
Küchengeräte usw., wende sich bei sachmännlicher
Bedienung und langjähriger Garantie an

Anton Maurer, Schreiner
49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Zahlungserleichterung.

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“

Sehen Sie die reizende junge Dame im Schnee. Winter-
sport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmek-
kenden Hustenbonbons bei sich führen. Nie gibt es eine
Erkältung, sofort beseitigen Sie jeden Katarrh, jeden Husten
und das lästige Kratzen im Hals. — Kaiser's Brust-Cara-
mellen schmecken köstlich, sind gleichzeitig nahrhaft
15 000 Zeugnisse! Kaufen Sie nichts anderes
Paket 4 Pfg., Dose 80 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, u. wo Plakate sichtbar.

Georg Kloeffer

Marie Antoinette Kloeffer
geb. Schmidt

Vermählte

Kristel a. 971,
Kr. Höchst a. 971.

24. März 1928

Wiesbaden

Donnerstag abend entschlief sanft nach kurzem
Krankenlager unser innigstgeliebter, treuer Gatte und
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Kreibürodirektor im Ruhestand
Paul Werkmüller

im 67. Lebensjahr.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Werkmüller, geb. Meyrer
Franz Werkmüller, Landrichter.

Wiesbaden, den 23. März 1928
Oranienstraße 60.

Die Trauerfeier findet am Montag, 26. März 1928,
im Krematorium des Südfriedhofs statt.

Du warst so jung,
Du starbst so früh,
Vergessen werden wir dich nie.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern einzigen
hoffnungsvollen Sohn Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Cousin

Paul Musgad

Fensterputzer

infolge eines Unglücksfalles im blühenden Alter von 21 Jahren zu
sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Eltern:
Familie Viktor Musgad
Familie Erich Janke
Käthi Musgad, Schwester
Familie Karl Maurer
Familie Anton Maurer.

Wiesbaden, (Hirschgraben 32), den 23. März 1928

Die Beerdigung findet am Montag, 26. März 1928, nachm.
3 Uhr von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die Ehrung
unseres lieben Entschlafenen durch die Tapezierer-Zunft und Ge-
nossenschaft sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Katharina Weis, geb. Kaeßler.

Wiesbaden, Berlin-Friedrichsfelde, Regensburg, 24. März 1928.

Zurück.

Dr. F. Schmitz

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
11-12, 3-4 Uhr. Rheinstraße 34.

Wenn Ihre Verdauung nicht funktioniert, so essen Sie abends 1-3 Stück

Cascarillas.

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Hausbesitzer und Mieter!

Wachenheimers Bernstein-Fußboden-Glanz

deckt mit einem Anstrich und gibt eine Spiegelglatte
Fläche. Er trocknet in wenigen Stunden, ohne nachzu-
leben. Wird der Fußboden spät abends gestrichen,
so kann er morgens wieder betreten werden. Ein
Anstrich mit Wachenheimers Bernsteinlack hebt das
Aussehen des ganzen Zimmers.
Dose Mk. 1.60 u. Mk. 1.80. Lassen Sie sich Muster-
aufträge zeigen. 545

Drogerie Wachenheimer
Ecke Bismarckring und Dohheimer Straße.

Am 23. März entschlief sanft nach
kurzem, schwerem Leiden meine liebe
Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Stahl
geb. Richter.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Schiersteiner Straße 84.
Die Beerdigung findet am Dienstag
nachmittag 2½ Uhr auf dem Südfriedhof
statt.

Gestern entschlief nach kurzen, schweren
Leiden, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Garth, Wwe.
geb. Bönigk

im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willy Garth
Moritzstraße 28.

Die Beerdigung findet Sonntagnach-
mittag 3 Uhr in Hahesheim statt.

Für die liebevollen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Hinscheiden
meines lieben Mannes spreche ich
meinen innigsten Dank aus, besonders
dem Bestattungsverein „Eos“, Ge-
schäftsstelle Limbarts, für alle Hilfe.

Emma Feuerlein.

Wiesbaden, im März 1928.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, un-
vergeßlichen, treusorgenden Mann

Philipp Enk

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
im 74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Helene Enk, geb. Greiff.

Wiesbaden, den 23. März 1928,
Bleichstraße 43.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

**Spezialität
für Zuckerkrankhe!**

Herzlich geprüft und
empfohlen.
Alleiniger Hersteller:
Friedrichsdorf, Zwiabach-
Bäckerei Adolf Brand,
Battersheim a. M.

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 405

Frühlings-Aufnahmen
im Blumengarten eröffn.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an
dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben
Mannes und die überaus reichen Kranz- und Blumen-
spenden und Beileidskundgebungen, sowie ganz besonders
Herrn Pfarrer von Bernus für seine trostreichen Worte
sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Frau Marie Acker Wwe., und Kinder.

**Steppdecken,
Daunendecken**



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Unerreichte Auswahl.

Strengste Reellität.

Niedrige Preise.

Daunendecken, garantiert daunendicht 90, 75, 60, 54.00
 Steppdecken mit Wolleinslage, 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50
 Woldecken 48, 37.50, 29.50 bis 11.50
 Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75 28.75
 Bettfedern und Daunen besonders preiswert.
 Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50

Metallbetten m. Patentmatr., 88, 82, 26, 22.50, 19.75, 17.50
 Kinderbettstellen 30, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50
 Seegrasmatratzen 3teil. mit Keil 33, 29, 24.50, 19.50
 Wollmatratzen 3teil mit Keil 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
 Kapokmatratzen 3teil mit Keil 98, 90, 85, 80, 68.00
 Haarmatratzen 3teilig mit Keil . . . 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen ~ Reinigung von Bettfedern u. Daunen

Betten-Buchdahl

Steppdecken-Fabrik

Erstes und weitaus größtes Spezialhaus am Platze.

Wiesbaden, Langgasse 25.

621

Bei Instandsetzung Ihrer Wohnung
 zu Ostern vergessen Sie nicht
 Ihre Beleuchtung
 zeitgemäß zu erneuern.

FLACK Luisenstr.
 nebenkirche



ermöglicht Ihnen dies durch
 größte
 modernste
Auswahl!

besonders
billige Preise!

kulante
 Zahlungs-
 erleichterung!



Besuchen Sie
 die vergrößerte
 Spezial-Abteilung
 für **Wollstoffe u. Seide**



J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K91



Taschen-Uhren

elegant und flach.

Armband-Uhren

neueste Muster

in allen Preislagen.



Meine seit über 50 Jahren geführten Fabrikate bürgen für Qualität
 und Zuverlässigkeit.

406

Fr. Kappler

Michelsberg 30 gegründet 1874 Fernsprecher 27596



Der neue

**Adler
 Standard 6**

10/45 PS. Sechszylinder

besitzt alle letzten Errungenschaften höchstentwickelter Technik
 und alle Feinheiten erlesener Konstruktion. Oeldruck-Vierradbremse
 Einpedaldruckschmierung, Ganzstahlkarosserie, Brennstoff-, Öl-
 und Luftfilter, Bendix-Patent-Antrieb, reichste Verwendung von
 Elektron-Metall, Federdämpfer, Stoßstangen, elegante Linie,
 modernste Farben.

Neue Preise: Adler Standard 6.

Fahrgestell Mk. 5.500 Limousine 4-Sitz. Mk. 7.800

Zweisitz. off. „ 7.100 Cabriolet 2-Sitzer „ 8.100

Viersitz. off. „ 6.700 Cabriolet 4-Sitzer „ 8.600

Auch die Adler-Modelle 6/25 und 11/50 PS. im
 Preise erheblich herabgesetzt.

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Probefahrt.

Hugo Grün, Taunusstraße 7
 Telefon 27501

613

Färberei Printz A.-G.

Chemisches Reinigungswerk, Wäscherei
 Plissier-Anstalt

empfiehlt sich für alle einschlägigen
 Arbeiten unter Zusicherung rascher und
 tadelloser Bedienung

Wiesbaden, Friedrichstraße 57
 Telefon 26820.

arkett-

**Die modernen
Verbilligungsfaktoren
Grosseinkauf - Grossumsatzberechnung
stehen in unserem Dienst**

Das erklärt unsere
überragende Leistung
und unseren Erfolg.
Alle Zwischengewinne
sind ausgeschaltet.
Ein unverbindlicher
Besuch in unserem
Hause, eine flüchtige
Prüfung unserer Aus-
wahl, Qualitäten und
läßt auch Sie sagen:
Hier kauft man gut!

Wieder neue Modestoffe:

Satin-Covercoat
Kammgarngewebe (Herrenstoffcharakter)
Fresco in feinen Farbtönen

und alles billig!

Neuer Frühjahrmantel aus feinem

Satin-Covercoat

in Natur-Sandfarben oder in neuen feinen Pastell-
tönen, flotte jugendliche Form, Rücken mit kleid-
samen Längsbiesen nur Mk

42⁵⁰

Neuer Frühjahrmantel aus feinem

Satin-Covercoat

eleganter Complet Mantel, vollständig offen und
geschlossen zu tragen, ganz auf Seiden-Duchesse
gefüllt, in aparter eleganter Ausführung nur Mk

69⁵⁰

Der neue Frühjahrmantel aus feinem

Kammgarngewebe

(Herrenstoffcharakter) glatte vornehme Form, ganz
auf Seiden-Duchesse gearbeitet nur Mk

46⁵⁰

Neuer Frühjahrmantel aus feinem

Fresco

hochmoderne, flottgeschnittene Form mit aparter
Blenden- und Biesengarnierung nur Mk. 48.50,

29⁷⁵

K.G.



Guttmann

LANGGASSE 1-3

WIESBADEN

SCHARFES ECK.

KOM.GES.

**Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule**

(staatlich konzessioniert)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

**Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.**



Umstandsmodell

**Haben Sie
Rückenschmerzen?**

Rückenschmerzen sind ein Warnungszeichen der
Natur. Ihre Ursache ist lässige Körperhaltung.
Das gleichzeitige Zusammenpressen der Leibes-
organe hat dann meist Senkungen und schwere
Krankheiten zur Folge, die eine Operation erforder-
lich machen, nicht selten aber zu dauerndem Siech-
tum führen.

Verhütung und Heilung ist durch unsere paten-
tierten undehnbaren Kalasiris-Leibbinden möglich.
Sie zwingen zu aufrechter Körperhaltung, verleihen
schöne Figur und verschaffen sofort Wohlbefinden.
Hunderte begeisterte Anerkennungen von Ärzten
und Laien.

Auf der Gesolei Düsseldorf wieder mit der Goldenen
Medaille ausgezeichnet.

Unterrichten Sie sich durch kostenl. Druckschriften

Kalasiris-Spezialgeschäft, Wiesbaden

Wilhelmstraße 60.

F87

**Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde**

Oefen

versch. Systeme

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

422

Neue Wege zur Gesundung

von Harnsäure-Ansammlung, Stoffwechselstörungen,
bei Erkältungen, lästigem Fettansatz und deren
Folgen durch die

„Paraffin-Wärme-Kur“

„Bellina“-Institut für Körperpflege u. Massage.

Damen- und Herren-Frisier-Salon.

Inh.: Hammerstein u. Sturm, Webergasse 18.

Frühsaat-Kartoffeln

sind wieder eingetroffen.

Holländer Erftlinge (Original-Saat)
Böhms Allerfrüheste, Zwickauer Frühgelbe,
Frührosen, Kaisertrönen,
Odenwälder Blaue (Mittelfrühe),
Norddeutsche Industrie und Mausartoffeln.

Carl Kirchner

Rheingauer Str. 2.

Telephon 24779.

Joh. Kühn

Juweller u. Goldschmiedemeister, Wiesbaden,

jetzt: Webergasse 28

nahe der Langgasse,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu

**Konfirmation-, Kommunion-
und Ostergeschenken.**

Eigene Werkstätte.

Gegründet 1900.

Telephon 22331

551

Prima Rotwein
per 1/2 Schoppen 35 Pf.

Adam Schott

Mainz-Kastel

Große Kirchenstraße 27 — Telephon 4332.

Man wundert sich, wie schnell die

HENSCHEL-WAGEN



Liebhaber gefunden haben.
Die hervorragende Qualität
erklärt alles. Überzeugen Sie
sich ebenfalls!

LASTKRAFTWAGEN

für 3-6 t Nutzlast mit 4- od. 6-Zyl.-Motor

OMNIBUSSE, SONDERWAGEN

sämtlich mit DRP-Motorbremse

HENSCHEL & SOHN GMBH. KASSEL

Vertreter: **FRANZ KLETT, Frankfurt am Main, Beethovenstraße 3a.**

— Fernsprecher Maingau 76391.



F151

Japanfeindliche Kundgebungen in China.

London, 24. März. Die Blätter berichten aus Shanghai über ernste japanfeindliche Agitation in Amoy, dem großen südchinesischen Seehafen, von Seiten des extremistischen Teils der chinesischen Bevölkerung. Das japanische Konsulat wurde vom Pöbel mit Steinwürfen angegriffen. Ein Dampfschiff, das die japanische Flagge führte, wurde beschossen und noch weitere Akte wurden unternommen, die ernste Besorgnis unter den japanischen Einwohnern der Stadt verursachten. Laut „Daily Telegraph“ hielten die japanischen Einwohner eine Massenversammlung ab und ersuchten telegraphisch Tokio um sofortige Hilfe durch die Nankingregierung zur Beendigung dieses Zustands. Der Anlass zu den Unruhen war die Verhaftung von zwei Koreanern durch die Japaner und ihre Verschidung nach Formosa.

Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge verlautet aus Peking, daß Tschang Tsolin beschloßen habe, den drohenden Angriff der vereinigten Südherrscher nicht abzuwarten, sondern selbst die Offensive zu ergreifen.

Abg. Rheinländer gestorben.

Berlin, 23. März. Der im Wahlkreis Westfalen-Süd gewählte Zentrumsabgeordnete Schulrat Anton Rheinländer aus Münster in Westfalen ist heute früh um 5 Uhr einem Herzschlag erlegen. Rheinländer ist in letzter Zeit besonders bekannt geworden durch seine Beteiligung an der Beratung des gescheiterten Reichsschulgesetzentwurfes. Er hat nur ein Alter von 62 Jahren erreicht.

Neues aus aller Welt.

Die Grubenbrände im Lausitzer Revier. Die Grubenbrände in der Umgebung von Mückenberg haben infolge des heftigen Windes der letzten Tage ziemlich großen Umfang angenommen. Neben starker Zerstörung von Kohlenfeldern ist auch die Vernichtung einer Menge von Grubenbaumaterialien zu verzeichnen. Der Brand in der Grube Komme, die dem Lauchhammerwerk gehört, kam zeitweilig in Gefahr drohende Nähe des Dorfes bzw. der Siedlung Grünwald. Die Einwohner waren schon im Begriff ihre Häuser zu räumen. Im letzten Augenblick gelang es den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr und der Einwohner den Brand einzudämmen.

Explosion einer Flasche. In einem Damenmädchengeschäft in Breslau wurden die Angestellten durch einen heftigen Knall erschreckt. Wie sich herausstellte, hatte eine der Angestellten eine Selterswasserflasche mit Tee auf einen Ofen gestellt, um sie zu wärmen. Als sie die Flasche von dem Ofen auf das Fensterbrett stellte, explodierte die Flasche infolge des jähen Wärmewechsels. Bei der Explosion gingen einige Scheiben in Trümmer. Mehrere junge Mädchen erlitten Verletzungen. Eine der Angestellten wurde durch Glassplitter derart schwer verletzt, daß man für das Augenlicht fürchtet.

Auf der Elefantenbahn in Altona. Auf der Rückkehr vom Dressurplatz ins Hagenbedsche Elefantenhaus flüchteten in Altona drei Elefanten und ereigten in den Straßen nicht geringen Schrecken. Eine Frau fiel in Ohnmacht und ließ ihr soeben erworbenes Brot auf Pflaster fallen, worauf sich einer der Diakhäuter den willkommenen Lederbissen sofort einverleibte. Nachdem die Ausreißer verschiedene kleinere Schäden an Gittern und Umsäunungen angerichtet, konnten sie unter Zuhilfenahme eines ruhigen Artgenossen, dem sie willig folgten, wieder eingefangen werden.

Blutrat im Gerichtssaal. In Hindenburg saß während einer Zivilprozeßverhandlung der wegen einer

Schadenersatzforderung für tätliche Mißhandlung beklagte Grubenschläger Gieslot mit einem mitgebrachten biden Knüttel auf die Klägerin, die Ehefrau Savia, mit solcher Gewalt ein, daß sie blutüberströmt besinnungslos zusammenbrach. Gieslot konnte nur mit großer Mühe überwältigt werden. Er wurde sofort in das Gerichtsgefängnis abgeführt. Der Täter erklärte, er werde die Frau ermorden, wenn er wieder in Freiheit sei.

Brandkatastrophe in einem polnischen Dorf. Im polnischen Dorfe Wola Bledowska sind in der Nacht zum Donnerstag 31 Häuser durch einen Brand zerstört worden. Zwei Frauen, die im Schlafe vom Feuer überrascht wurden, sind verbrannt.

Karbidexplosion auf einem Fischlutter. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Auf einem Fischlutter von den Färern, der an der Küste von Island Fischfang trieb, ereignete sich ein eigenartiges Explosionsunglück, dem sechs Menschenleben zum Opfer fielen. Eine Sturzssee, die in die Mannschaftskajüte einbrach, warf einen großen Blechbehälter mit Karbid um. Sofort entzündete sich Gas, das sich an einer Lampe entzündete und eine starke Explosion verursachte. Sechs Mann der neun Köpfe zählenden Besatzung erlagen teils der Vergiftung, teils Brandwunden.

Ein betrügerischer Totengräber. Der Totengräber des Spitals von San Giovanni in Turin ist unter der Anschuldigung verhaftet worden, die Leiche eines im Spital verstorbenen Kranken beraubt zu haben. Er hatte einem aus Amerika zurückgekehrten reichen Auswanderer, der im Spital verstorben war, aus den Kleidern ein Scheibuch gestohlen und bei der Bank fortwährend mit der gefälschten Unterschrift des Toten große Beträge abgehoben. Die Betrügereien dauerten schon einige Zeit, bis ein Bruder des Verstorbenen von der Bank die Mitteilung erhielt, daß sein Bruder noch am Leben sein müsse, da er die Bankoperationen wie bisher fortsetze. So kamen die Betrügereien des Totengräbers an den Tag und führten zu seiner und seiner Getriebenen Verhaftung.

Rücksichtslos
herabgesetzt durch unsern

Umbau-Ausverkauf

sind unsere Preise

auch für die
neuen
Frühjahrswaren.

Ein Posten
Kasha-Mäntel **26⁷⁵**
ganz auf Crêpe de chine

Ein Posten
Jackenkleider **19⁷⁵**
aus neuen Stoffen . . .

Ein Posten
Kasha-Kleider **8⁷⁵**
mit mod. Bordüren . . .

Ein Posten
Pullover-Kleider **12⁷⁵**
in schön. Farben z. Aussuchen

Ein Posten
Übergangs-Mäntel **10⁷⁵**
z. Aussuchen . . .

Ein Posten
Voile-Kleider **6⁷⁵**
z. Aussuchen . . . 9.75

Schloss
WIESBADEN LANGGASSE 32

Unser Vorrat
Winter-Mäntel
auch für Kinder,
Pelz-Mäntel
um Platz zu schaffen,
zu **verblüffend** billigen Preisen.



Überlegen Sie --

BUICK, der bevorzugteste Wagen von
Käufern, die Bescheid wissen, jetzt zu
ermäßigten Preisen erhältlich.

Generalvertretung:
Ihlefeld & Wilberz

G. m. b. H.
Frankfurt a. M.

Verkaufsausstellung:
Gallusanlage 1 — Hansa 1759
Am Schauplatzhaus

Reparatur und Ersatzteile:
Hufnagelstraße 19 — Maingau 71351/52

**KAYSER
UNIVERSAL**

Das Rad mit dem günstigsten
Preis und allen Vorteilen
des Markenrades!

Rahmen- u. Gebührensicherung
durch das KAYSER
Qualität!

Gediegene Ausstattung in
sportlicher Einfachheit!

Trotz günstigem Preis be-
queme Rotorantrieb!

**KAYSERFABRIK
KAYSERLAUTERN**

Carl Kreidel

Inh. C. Döring

Wiesbaden, Marktstr. 10

Telephon 26766.

Räumungshalber

Stachel- u. Johannisbeer-
sträucher, Erdbeerpflanzen
und Blumenstauden hat
billig abzugeben

F151

Dowald Kühnel,
Mainzer Straße 96.

Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche / Damenwäsche / Gardinenspannerei
Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt // **Nassovia**
wäscht und plättet // wie neu // Wiesbaden / Fernsprecher 26117
Friedrichstrasse 46/48 und Luisenstrasse 24.

Woll-Georgette-Kleider

die große
Frühjahrs-Mode

J. Hertz
Langgasse 20

in marine-schwarz
und
aparten Modefarben

Mk. 65.— 78.— 85.—

Staunend billiges Angebot

Perser Teppichen

Brücken - Läufert - Kelims
Große Auswahl

Auch günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer
sowie große Gelegenheitskäufe in
Juwelen u. Silbergegenständen

Kunsthandlung
Karl Steinlauf
Besichtigung ohne Kauf-
zwang gerne gestattet.
Schillerplatz 1
--- Telefon 22424. ---

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

Zur
Eröffnung
meines Zweiggeschäftes

Wellritzstraße 25

habe ich meine bekannt billigen Preise in
Herren-Hüten und Mützen

bedeutend reduziert. Nutzen Sie diese Gelegenheit
aus und Sie überzeugen sich, daß Sie nur beim
Fachmann gute Qualitäten zu bill. Preisen kaufen.

Förster, Hutmacher

Wellritzstraße 25. Hellmundstraße 19.

Feine Herren- u. Damenmoden
H. Heidemann
Emser Straße 41.

Schokoladen-Wagner

empfehlen seine Spezialitäten in
Hasen u. Eiern eigener Fabrikation.

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchhalsklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“
Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von 15 Mk. an. Für Bruch- und Vorfalleidende kostenlos zu sprechen in Wiesbaden, Montag, den 26. März, von 1½-6 Uhr, Hotel „Neuer Adler“, Goethestraße 16.
Bad Schwalbach, 27. März, von 8-11 Uhr, Hotel-Rest. „Löwenburg.“ F157

K. RUFFING, Spezial-Bandagist, KÖLN, Kaiser-Wilhelmring 26.

Die Billigsten


sind solche von längster
Lebensdauer wie:

Adler
ab RM 138.-

KAYSER
ab RM 105.-

Wanderer
ab RM 130.-
Günst. Zahlungsbedingungen.

Carl Kreidel
Marktstraße 10. 628

Frühlings-Aufnahmen
im Blumengarten erlitt.

Zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mein seitheriges, Ecke Weber- und Spiegelgasse befindliches,
über 40 Jahre bestehendes

Spezialgeschäft für feine Herren-Schneiderei

nach meinem neu erworbenen Hause

5 Bärenstraße 5

verlegt habe und am **Mittwoch, den 28. März 1928**, eröffnen werde.

Durch zweckentsprechenden Innenausbau habe ich mich bemüht, meinen Kunden sowohl
während des Einkaufs als auch während der Anprobe einen angenehmen Aufenthalt zu sichern.
Durch Konzentration aller Kräfte und großen Umsatz bin ich in der Lage, das Beste zum
billigsten Preise zu bieten. Die Neuheiten der Saison sind eingetroffen und lade ich zur
zwanglosen Besichtigung ein.

Fritz Decker

feine Herrenschneiderei.

Unsere neue Telefon-Nummer (Tag u. Nacht) ist:

24180

Detektive „Kosmos“ Auskunft

Luisenstraße 22 / Ecke Bahnhofstraße / Gegründet 1908

Nach Spanien!

Eine Gesellschaftsreise vom 22. 4. - 13. 5.

mit **Dr. Wolfram Waldschmidt**.

Prospekte u. Anmeldungen: Born & Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden. 502

Ein Versuch mit unserer

Goliath-Kernleder-Besohlung

sichert uns Ihre dauernde Kundschaft.

Schuh-Goliath Michelsberg 13 u. Tel. 26074
Wallufer Straße 12

Runst-Stopferei Chr. Rrischer

Alle Runkstopfarbeiten u. sorgfältig, schnell
und billig ausgeführt.
Strumpfreparaturen. Maschinenstopfen.

Annahme der

Färberei Walzmühle

Baden nur Moritzstr. 7. (Nähe Rheinstr.)
Frei Abholen, Zustellen! Tel. 22794.

Beamten liefert

Bettfedernfabrik

Ober und Unterbetten - Daunendecken
Anzahlung - sehr günstige Abzahlung.
an jeder Zeit. Offerten unter S. 787 an
den Tagblatt-Verlag.

**Börner's Druckluft-Teppich-Reinigungswerk
und Teppich-Groß-Wäscherei**

Wiesbaden

Tel. 24666

Werk: nur Mainzer Straße 127

Tel. 23253

Erstes, ältestes und größtes Spezialwerk am Platze für:

Teppich-Entstaubung, Teppich-Wäscherei, Reparaturen,
Entmottung und Aufbewahrung.

Nur erste Referenzen!

Nur erste Referenzen!

Hermedy

Das erstklassige **Marken-Fahrrad** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.

Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung.

Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnäh. mit 5jähr. Garantie.

Sprechmaschinen u. Schallplatten der besten Fabrikate.

Bei Anzahlung von 5 Mk. und kleinen Wochenraten.

Ware wird sofort ins Haus gebracht.

Göbenstr. 12

Bei Barzahlung Preisermäßigung.

Bärenstr. 2

Ecke Häfnergasse



Wettannahme

Bärenstr. 2

Ecke Häfnergasse

Ich verlege meine Nebenstelle Marktstraße 25 nach

Bärenstraße 2, Part.

in neuzeitlich eingerichtete Räume.

Leiter: **F. Ullmann**

Telephon 26918

u. Sammel-Nummer 24698.

Hh. Weiland

Ältestes Geschäft am Platze.

Sammel-Nummer 24693.

Oster-Reisen

3 und 6 Tage nach den französischen Schlachtfeldern von Verdun. Abreise am 7. April (mit Besuch der Kriegsfriedhöfe per Auto) und für die Teilnehmer der 6tägigen Reise Autofahrt von Verdun nach Reims und anschließenden Besuch von Paris. Preis für die 3tägige Reise 127 Mk. für die 6tägige Reise 252 Mk. Im Preise sind sämtliche Fahrt-, Auto-, sowie Verpflegungskosten in erstkl. Hotels eingeschlossen. Anmeldungen bis spätestens 2. April. Ab 14. April erfolgt jede Woche eine Reise nach den franz. Schlachtfeldern.

Prospekt und Auskunft durch das
Süddeutsche Reisebüro - Wiest & Co.

Wiesbaden

Adolfstraße 2.

Telephon 33929.

Fünf Tage in Paris!

Für 120 Mk. einschließl. Bahnfahrt. Vorzügliche Hotels und Verpflegung. Autorundfahrten. Deutsche Führung. Prospekte u. Anmeldung durch

Born & Schottenfels, Wiesbaden

Hotel Nassauer Hof.

546

Vergnügungsfahrten zur See

der Orient Line

per Dampfer „Orford“ und „Otranto“.

Frühlings-, Sommer- und Herbstfahrten.

Prospekte und Anmeldungen durch

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof.

490

FAHRRÄDER

Bequeme Teilzahlung
Günstigste Bedingungen
ERNST BRAUN
19 Römerberg 19

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 25. März 1928

Diner Mk. 1.—

Königin-Suppe
Wiener Schnitzel oder
Schweinebraten
Junge Erbsen und
Kartoffeln
Fruchtercreme
Chateausauce

Diner Mk. 1.50

Königin-Suppe
Heilbutt Butter u. Kart.
Wiener Schnitzel oder
Schweinebraten
Junge Erbsen u. Kart.
Fruchtercreme
Chateausauce

Abendspezialität: Rumpsteak bordelaise, Riesenkalbs-
hachsen, Jg. Hühne, Poularden. Außerdem reichhaltige
Speisekarte.

Nur M. 37.50

kostet unser Konzert-Sprechapparat, genau wie Abbildung. Größe 42x42x31 cm in Eiche, 2 Türen und Haube, prima Aluminium-Schalldose, runde Schallöffnung, vernickelter Bälgetonarm, starkes Federwerk und 25-cm-Teller. 3 Jahre Garantie für Lautwerk und Aufnahmefeder.

Mit starkem
Doppelfeder-
schnecken-
werk, ca.
10 Minuten
Laufzeit
nur M. 43.—



Mit Elektro-
metallton-
führung,
Elektro-
Schalldose
und Doppel-
feder-
schnecken-
werk

Jedem Apparat geben wir 400 Nadeln und 7 Stiche 25 cm große Konzertschalldosen = 14 Musikstücke im Gesamtwerk von M. 19.— gratis bei. Sämtliche Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und vor dem Versand geprüft. Kleine Kinderapparate und 15-cm-Matten führen wir nicht. Versand erfolgt per Nachnahme. Preisverzeichnis über alle anderen Apparate und Instrumente gratis und franko.

Husberg & Comp., Neuenrade Str. 118 (Westf.)
Sprechapparate und Musikinstrumentenfabrik

Treffpunkt im Südviertel

nur beim **Stimmungstrio** in der
Wein- und Bierstube Bender

Gerichtsstraße 5.

Täglich 8, Sonntag 5 Uhr Anfang.

Norma bringt mir



GERMANIA BRAUEREI-GES.-WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

Für Adolfshöhe und Villen-
kolonie:

Wendel, Kasteler Straße 5.

Adolfstraße:

Soden, Adolfstraße 3.

Adolfsplatz und Adelheidstraße:

Soden, Adolfstraße 3.

Armenruhstraße:

Kruke, Rathausstraße 40.

Burggasse:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dohheimer Straße:

Reichelt, Dohheimer Straße 122.

Feldstraße:

Schwind, Weibergasse 21.

Frankfurter Straße:

Frik, Rahl, Frankfurter Str. 17.

Gangasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Heppheimer Straße:

Frik, Rahl, Frankfurter Str. 17.

Kaiserstraße:

Cezelius, Kaiserstraße 26.

Mainzer Straße:

Claude, Rathenauplatz 1.

Bräuer, Mainzer Straße 11.

Rathausstraße:

Kruke, Rathausstraße 40.

Lenz, Rathausstraße 21.

Bräuer, Rathausstr. Ecke Mainzer
Straße.

Rheinstraße:

Michels, Rheinstraße 8.

Weibergasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee und Villen-
kolonie:

Wendel, Kasteler Straße 5.

Wiesbadener Straße:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dohheim:

Jakob Krotz, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54.
Georg Gant, Neugasse 12.Anton Hohlend, Wiesbadener
Straße 27.
Richard Klein, Siedlung Talheim

Dohheim-Wiesbaden:

Ernst Dehner, Dohheimer Straße 171.

Schierstein:

Eleger Marie, Gartenstraße 13.

Sonnenberg:

Emil Wesel, Rimbacher Straße 1

Commerzielle

baur. Allgäu.
reis. gelegen. herrl. Aus-
blick in die Berge, ein-
Landwirtschaft, anerkannt
gute Berpf. 4.50 v. Tag.
Ref. a. Blase.
Schad - Baigel.
Bolt Weissenice b. Küssen.

Hellwirkend ist mein

reiner

Bienen

Schleuder-

das Feinste, ohne Zucker-

füllt 10-Pfd.-Dose M 10.50,

halbe M 6.—, Auslese 12.—,

halbe M 7.—, alles fr. Nach-

nahme Garant Zurückn.

Belief. Sanat. u. Krankenh.

Elmers, Odeweg, Lüne-

burger Heide 21. F93

la Garten-Kies

noch zu Winterpreisen

liefert sofort 587

L. Reitenmayer

Tapeten-Neuheiten

bekannt billige Preise.

Reite besonders billig.

Bauer, Rheinstr. 79. F. 9.

Schirme

Bender, Neugasse 19

— Laden —

Großer Posten

Rosen- und Obstbäume,

Beerensträucher

kräftige Erdbeerpflanzen

hat abzugeben.

Jak. Kesselring,

90 Mainzer Straße 90.

Deutscher Sprachverein.

Dienstag, den 27. März, abends 8 Uhr

im Kasino

Eichendorff-Viederabend

von Margret Adler-Berlin.

unter Mitwirkung vom Chor des

Ensembles 1, des Oberensemble

und der Studienanstalt.

Karten zu 2.—, 1.50 u. 1.20 RM bei

Hof, Luisenplatz 1, Harms, Bären-

straße 2 und an der Abendkasse.

Der Konzertflügel Bechstein ist aus

der Niederlage des Herrn G. Schütten, Wilhelmstraße.

Westlicher Bezirksverein

Wiesbaden C. V.

Jahresversammlung

Montag, 26. März, abends 8 1/2 Uhr, im Schwalbacher
Hof, Emmer Straße 44, wozu Mitglieder u. Freunde
des Vereins eingeladen sind.

Der Vorstand.

Restaurant „Zur Muckerhöhle“ Goldgasse 21

Besitzer: Wilhelm Reuß.

Diners für Sonntag, den 25. März

Diner 1.00 Mk.

Diner 1.20 Mk.

Hühnerbouillon m. Nudeln

Hühnerbouillon m. Nudeln

Schweinebraten mit

Frikassee von Huhn

Schnittbohnen u. Kartoffeln

Salat - Kartoffeln

Außerdem empfehle ich meine reichhaltige Tageskarte.

Ananas mit Schlagsahne

Ab heute Samstag:

Wildbräu-Bockbier

Im Anstich d. bekannte

Ostern am Rhein!

Die Wiedereröffnung des

Hotels **Jagdschloß,**

Niederwald bei Rüdesheim a. Rh.

erfolgt Sonntag, den 1. April 1928.

Behagliches, neuzeitl. einger. Haus

I. Ranges. Fl. Wasser, Ztr.-Heizg.

Zimmer von RM. 3.50 ab, Pension

von RM. 8.—. Feiertagspreise ab

Samstag abend bis Dienstag früh

RM. 22.—. Garagen, Post und

Fernruf Rüdesheim 367.

580

Ihr Vorteil: Umsatzsteigerung

durch

Mein Prinzip: Leistungssteigerung.

E. Resl

Uhren, Gold- und Silberwaren

Sedanplatz 1.

Bäder und Sommerfrischen

Europas höchstes Solbad
Bad Dürheim
Schwarzwald • 7-800 m. H.
Heil- und Kurort

Vorständige Erfolge bei Rheumatismus
schwerster Formen, Skrofules, Le-
berkrankungen der Gelenke, Drüsen,
Leiden der Atmungsorgane (akuter
Tuberkulose), Stomat. Sohle, Inha-
torium 1700 Betten in Hotels, Pas-
sagen, Kinderheimen a. Kuranstalten.
Kurmittel: Mineralische Mineralwasser
110000. Auskunft d. Kurverwaltung

F153

Leopold Cohn

Große Burgstraße 5

Damen-Konfektion

Frühjahrs-Neuheiten

(vornehmer Wiener Genre) sehr preiswert.

Anerkannt beste Qualitäten.

:: Große Auswahl in Extraweiten für starke Damen. x

Trinkt die guten Edelbiere aus den bayerischen Hochalpen „Bürger-Bräu“ Bad Reichenhall

Spezial-Ausschank

Webergasse 37

Frankfurter Hof

Webergasse 37.

**Gesangverein
Wiesb. Männer-Club**
Sonntag, den 25. März:

Bierstadt Saalbau „Zum Bären“
Ausflug mit Tanz

Anfang 4 Uhr
Mitglieder, Freunde und
Gönner ladet herzlichst ein
DER VORSTAND

Café Orient
Unter den Eichen

Tanz
Sonntag ab 4 Uhr

Schweizergarten

Platter Straße 152

Sonntag, 25. März:

Großes Tanzvergnügen

Rly-Emky-Jan

Eintritt frei — Getränke nach Belieben

Es ladet freundlichst ein: Frau KARL NEY Wwe.

**Restaurant
„Zur Lokomotive“**
Dagheimer Str. 98 - Telefon 25985

Sonntag, den 25. März 1928:

Konzert

Eintritt frei! — Kein Bieraufschlag!
Es ladet freundlichst ein: Frau WILH. SCHAAF Wwe.

Hotel-Restaurant Landsberg

Diner für Sonntag, den 25. März 1928

Menü à Mk. 1.00

Ochsenschwanzsuppe

Rumpsteak, Lyonerart, Blumenkohl u. Bratkartoffeln

oder

Kalbschnitzel n. Jägerart, Blumenkohl u. Bratkart.

oder

Schweinerücken, gedämpft, Blumenkohl u. Bratkart.

oder Salat.

Menü à Mk. 1.60

Ochsenschwanzsuppe, Kalbskopf en tortue

Lendenschnitte, bordelaise garniert

Eisbecher-Melba

Bier stets direkt vom Faß. H. Schaaf.



Die größte Freude zum

Osterfest

bereitet der Adler-Orchestra-

Musik-

Apparat

Apparate . . . v. 17.50 an

Kofferapparate v. 16.- an

Haubenapparate v. 45.- an

Schrankapparate v. 100.- an

in 1000facher Auswahl

in allen Preislagen —

Platten

Musikhaus Traugott Klaus Wiesbaden

Tel. 24806. Bleichstraße 15 Tel. 24806.

A . . .

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 25. März 1928:

Diner Mk. 1.60

Portugiesische Suppe

Schweinekotelette mit

Rotkraut und Kartoffeln

Moccacreme m. Schlagsahne

Mittagstisch Mk. 2.30

Portugiesische Suppe

Fischfilet, gebackt mit

Kräutertunke u. Kart.-Salat

Lendenbraten m. Prinzeß-

bohnen u. Bratkartoffeln

Moccacreme m. Schlagsahne

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.

Abends Spezialkarte.

639

Restaurant „Bavaria“

Rheinstraße 17. Inh.: Otto Toepper. Telefon 27624.

Sonntag, den 25. März 1928:

Mark 1.00

Kraftbrühe

ged. Ochsenrippe

Rosenkohl

Kartoffeln

Mark 2.00

Kraftbrühe

Hühnerfrikassee auf

Reis und

Wiener Schnitzel

Rosenkohl u. Kartoff.

Nußtörtchen

Mark 1.20

Kraftbrühe

Wiener Schnitzel

Rosenkohl

Kartoffeln

Reichhaltige Abendkarte.

Kochendorfer Edelbiere

Zweig-Geschäft: Frankfurt a. M., „Forsthaus Biegwald“
nächst dem Flughafen.

Preiswerter Automobilverkauf.

Ein 5 - Tonner

Benz-Gaggenau-Lastwagen

44/50 Ps., vollständig generalüberholt, mit neuem Messingkühler, elektr. Billux-
Abendlicht, Torpedo-Führerhaus, neuwertiger Pritsche und Planverdeckgestell
und neuer Elastikbereifung. Der Wagen kann auch als Kipper geliefert werden.

Ein Original 1 1/2 - Tonner 14/40 Ps.

Presto-Lieferwagen

mit Riesenluftbereifung, vollständig generalüberholt, mit neuen Leichtmetall-
kolben, neuem Messingkühler, Bosch-Billux-Abblendlicht und Anlasser, neuem
Führerhaus und Pritsche. Wagen ist vollständig neuwertig.

Wir geben für beide Wagen eine Garantie von 3 Monaten u. Zahlungserleichterung.

Wiesbadener Bahnhofs-Garage

Gartenfeldstr. 25

Karl Klippert

Telephon 288 12



Großes Lager

**Musik-
Instrumente**

Violen, Kästen, Bogen,
Mandolinen, Banjos, Gitarren,
Lauten, Harmonikas usw.
Klavierstühle, Notenschränke
und -ständer



Musikhaus

Franz Schellenberg

Seit 1849

33 Kirchgasse 33

Tel. 28444

647

Jeden Abend 8 Uhr ins

Taunus-Tanz-Palais

Erstkl. Kapelle!

Ja Weine und Getränke!

Solide Preise!

Verlängerte Polizeistunde!

Taunusstraße 27
am Kochbrunnen.

Arbeiter-Samariter-Bund (E. V.)

Kolonie Wiesbaden.

Am Sonntag, den 25. März, findet im Gewerkschafts-

haus unsere

Prüfungsfeier

statt unter Mitwirkung des Arbeitergesangsvereins
„Gutenberg“, der Freien Turnerschaft und der
Arbeiter-Radfahrer „Solidarität“.

Anfang 6 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf.
Der Vorstand.

ODEON-

Lichtspiele

Bleichstraße 5
neben dem Boso- und Faulbrunnenplatz.

Großes Doppelprogramm!

Der von der Besatzungsbehörde
freigegebene Großfilm

Das Feldgericht von Gorlice

Ein Charakterbild voll Tragik u. Wahrheit.

2. Schlager:

Dina Gralla

das k. u. k. Ballettmädel

Pikantes und Amüsantes aus einem
Ballett- und Armeekorps.

Lehrfilm u. Wochenschau.

Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92.

Morgen Sonntag, 25. März, ab 5 Uhr
und Mittwoch, 28. März, ab 8 Uhr:

TANZ

CAFÉ RITTER

Unter den Eichen

Sonntag, den 25. März, ab 4 Uhr:

Im großen Saale

TANZ

Erstklassige Tanzkapelle!

Eintritt frei!

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt

Morgen

Sonntag

TANZ

Eintritt 30 Pf. Kein Getränkeaufschlag. Tanzen frei.
Es ladet freundlichst ein Der Rosewirt.

Neues Schützenhaus

(Fasanerie)

Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Tanz

Tanz und Eintritt frei.

Ab 3 1/2 Uhr 1/2 stdl. Autoverkehr ab Lahnstr.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 55.

Am Sonntag, den 25. März, sowie jeden Sonntag:

TANZ

Verstärktes Orchester.

Eintritt frei.

Thalia-Theater

Ein tief ergreifendes Seelengemälde

Das Geheimnis des Abbé X

Ein Kampf um Liebe und Entsagung.

In den Hauptrollen: **Wilhelm Dieterle** und **Marcella Albani**.

Die wunderbaren italienischen Landschaftsbilder sind von bestrickendem Reiz.

Ferner das groteske Großlustspiel

Ein schwerer Fall

mit **Ossi Oswalda**, **Alfons Fryland**, **Henry Bender** und 20 feste weibliche Schauspieler.

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Film-Palast

Des großen Erfolges wegen 2. Woche verlängert!

Charlie Chaplin „Zirkus“

Die Wiesbadener Presse schreibt über diesen Film:

N. W. Z. Man kann diesen Film in der Tat mehrere Male sehen und jedesmal wird man etwas Neues, Reizvolles entdecken.

Volksstimme. Nichts braucht von Chaplins Werken übrig zu bleiben, durch diesen Film allein würde sein Ruhm als größter Filmhumorist gesichert sein, es ist sein bester Film, ein absolutes Kunstwerk.

Fremdenblatt. ... Chaplin aber ist ohne Zweifel der größte Humorist, der lebt.

Rheinische Volkszeitung. Charlie Chaplins Film „Zirkus“ ist das Beste, was wir überhaupt je im Kino gesehen haben.

Tagblatt. So wird dieser Film, über den sich die Welt vor Lachen ausschüttet, zur Tragödie des Lebensuntüchtigen und schlägt eine ganze Bibliothek dramatischer Liebesliteratur tot.

Badeblatt. Nach langer Pause sahen wir Charlie Chaplin den berühmtesten Menschen der Zeit, das einzige Filmgenie, das die Welt bis heute hervorgebracht hat.

Im Belpogramm:

Lya de Puftl in

„Charlott etwas verrückt“

nach dem bekannten Ullstein-Roman von **Wilhelm Speyer**.

Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 25. März:

● TANZ ●

Erstklassiges Jazz-Orchester.

Anfang 4 Uhr

Eintritt frei



Spiegelgasse 15
täglich ab 9 Uhr

Aufklärung im Blindenwesen

I. Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln
Ausstellung von Blindenarbeiten

Kostenlose Besichtigung ab Sonntag,
den 25. März, im Neuen Museum.

II. Vorführung des großen Lehr- u. Spielfilms

„Vom Reiche der 6 Punkte“

Schicksals- und Bildungswege eines Erblindeten.

400 Mitwirkende!

1 1/2 Stunde Spieldauer!

Vorführungszeiten im Neuen Museum:

Dienstag, den 27. März, um 5 und 8 Uhr.

Mittwoch, den 28. März, um 3 Uhr für Schüler.

Donnerstag, den 29. März, um 8 Uhr.

Kartenverkauf bei den Buchhandlungen: **Rauch**, Friedrichstraße, **Molzberger**, Luisenstraße, **Jungnickel**, Buchhandlung am Lyzeum (Boseplatz), **Schwalbacher Straße 33**, **Evang. Buchhandlung**, Neugasse, im **Neuen Museum** und an der Kasse. F204

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 Marktplatz 9
Fernsprecher 27984

täglich

Petronella

Ein Hochgebirgsdrama mit Maly Delschaft

Jugendliche haben Zutritt

Der gefleckte Kater

Wissenswertes

Belpogramm

Ufa-Woche Nr. 18

Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr

täglich 4, 6 1/2, 8 30

Bier-, Wein-Rest. u. Café Waldeck

Aarstraße 69

Aarstraße 69

Morgen Sonntag:

Großes Frühlingsfest m. Tanz

In Jazzkappelle.

Eintritt frei.

In den anderen Räumen bei guten Speisen und Getränken gemütlicher Aufenthalt.

Es ladet freundl. ein

Gg. Hansel, Tel. 20120

Nach der Theater- u. Kino-

Vorstellung

besuchen Sie d. ungarische

Elite-Sextett

im

„Einhorn“ Restaurant

32 Marktstraße 82

Rundfunk-Programme

Sonntag, 25. März.

Frankfurt (W. 428). 8.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr Die Elternkinder. Bericht über die Elternkinder. 12 Uhr Aus der Kasse. 13.30 Uhr Aus der Kasse. 14.30 Uhr Aus der Kasse. 15.30 Uhr Aus der Kasse. 16.30 Uhr Aus der Kasse. 17.30 Uhr Aus der Kasse. 18.30 Uhr Aus der Kasse. 19.30 Uhr Aus der Kasse. 20.30 Uhr Aus der Kasse. 21.30 Uhr Aus der Kasse. 22.30 Uhr Aus der Kasse. 23.30 Uhr Aus der Kasse. 24.30 Uhr Aus der Kasse.

Stuttgart (W. 379). 11.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 12.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 13.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 14.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 15.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 16.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 17.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 18.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 19.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 20.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 21.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 22.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 23.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 24.15 Uhr Religiöse Morgenfeier.

Berlin (W. 483). 9 Uhr Religiöse Morgenfeier. 10 Uhr Religiöse Morgenfeier. 11 Uhr Religiöse Morgenfeier. 12 Uhr Religiöse Morgenfeier. 13 Uhr Religiöse Morgenfeier. 14 Uhr Religiöse Morgenfeier. 15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 16 Uhr Religiöse Morgenfeier. 17 Uhr Religiöse Morgenfeier. 18 Uhr Religiöse Morgenfeier. 19 Uhr Religiöse Morgenfeier. 20 Uhr Religiöse Morgenfeier. 21 Uhr Religiöse Morgenfeier. 22 Uhr Religiöse Morgenfeier. 23 Uhr Religiöse Morgenfeier. 24 Uhr Religiöse Morgenfeier.

Frankfurt (W. 428). 12.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 13.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 14.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 15.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 16.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 17.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 18.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 19.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 20.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 21.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 22.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 23.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 24.30 Uhr Religiöse Morgenfeier.

Stuttgart (W. 379). 12.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 13.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 14.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 15.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 16.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 17.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 18.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 19.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 20.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 21.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 22.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 23.30 Uhr Religiöse Morgenfeier. 24.30 Uhr Religiöse Morgenfeier.

Kammer-Lichtspiele

Auf vielseitiges Verlangen täglich:

Lya Mara in

Das tanzende Wien!!

8 Akte

Taunusstraße 1.

„Der Baumwollkavaller“
„Ein seltener Schmetterling“
Wochenschau
Die Schule der Hausfrau

6 Akte

„Das Beste ist immer das Billigste!“ Dieses Wort muß man beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung besonders beherzigen, denn unsere Möbel sollen uns ein Leben lang begleiten und erfreuen.

Wie billig man das Beste einkaufen kann, wenn man an die rechte Quelle geht, zeigt die große Ausstellung kompletter Zimmer-Einrichtungen bei **Moritz Herz & Cie**, Möbel und Innendekoration, Wiesbaden, Friedrichstraße 38

Overland-Whippet.

Fabrikat der Willys-Overland Inc. Toledo U.S.A.

„Der preiswerteste Gebrauchs-Kraftwagen der Gegenwart.“

Modell 96, 9/40 PS., 4 Zylinder, Vierradbremse, fünffach bereift.

5-sitziger Tourenwagen, offen	RM 4.200	ab Werk Berlin
5-sitzige Limousine, 2türig	RM 4.850	
5-sitzige Limousine, 4türig	RM 4.995	
2-sitziger Sportwagen mit 2 Notsitzen	RM 4.700	

Weitere Modelle 11/50 PS. 6 Zylinder Ventilmotor und 12/60 PS. sowie 16/80 PS. Schiebmotor

Sämtliche Typen sofort lieferbar durch die Alleinvertretung für Wiesbaden und den Rheingau.

SCHÄUFELE & Co.
Wiesbaden, Mainzer Str. 88

Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Vorführung.

In allen Preislagen große Auswahl

Flügel • Pianos Harmoniums

Blüthner

Steinway & Sons

Schiedmayer

und viele bewährte billige Fabrikate. Teilzahlung.

Musikhaus

Franz Schellenberg

seit 1849 Kirchgasse 33 Tel. 20444



645



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle: Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reif.



Fußschmerzen +

Müdigkeit in den Beinen

sowie Schiefgänger der Schuhe werden durch das Tragen meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt.

Ältester Fachmann
für Fuß- und Beinleidende am Platze.

Max Symank

prakt. Bandagist u. Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902
Tel. 7349 Wiesbaden Webergasse 26

Marktstr. 21 / Tel. 280006
Kirchgasse 7 / Tel. 280005
Gr. Burgstr. 1 / Tel. 280044
FILIEN
Annahmestellen in allen Stadtteilen.



Färberei Walkmühle

chemische Reinigung

färbt und reinigt — Alles!

643

ZUM OSTERFEST

bieten wir etwas Besonderes!

Gardinen

Halbstores aus la Stoffen,
weiß u. ecru, in schwerem Grobfilet,
Spitzen u. Hohlsäumen . 15.-, 10.25, **6.50**

Engl. Tüll-Halbstores
weiß und ecru, in moderner
Ausmusterung . . . 18.-, 12.50, **7.85**

**Florentiner-Tüll
u. Ganzfiletstores** **16.50**
die große Mode . . . 22.-, 18.-

Spannstoffe u. Gittertülle
bis 450 cm brt., i. mod. Ausmusterung
ca. 150 cm brt. . . . Mtr. 3.-, 2.60, **1.80**

Vollvoile weiß und ecru
sowie aparte, vielfarbige Muster
Mtr. 4.50, 3.25, **2.15**

Dekorationen

Zur Anfertigung empfehlen wir:

Rips garantiert lichteicht,
ca. 130 cm brt., einfarbig, geflammt
und gestreift . . . Meter 6.-, 4.80, **3.-**

Noppenrips Kunstseide
ca. 130 cm brt., einfarbig u. gestreift,
in vielen Farben . . Mtr. 14.50, 10.50, **8.75**

Dekorationsstoff
ca. 130 cm breit, moderne Streifen,
in besten Qualitäten . Mtr. 6.50, 4.50, **3.25**

Kunstseidendamast
ca. 130 cm brt., indanthren,
neueste Muster . . . Mtr. 7.50, 5.25, **4.-**

Anfertigung moderner Dekorationen
unter billigster Berechnung.

Teppiche

Haargarn-Bouclé
praktischster Strapaziertteppich
ca. 250×350 Mk. 110.-
ca. 200×300 Mk. 78.-
ca. 165×235 Mk. **52.-**

Prima-Velour- u. Wollplüsch
aparte persische u. moderne Muster
ca. 250×350 Mk. 145.-
ca. 200×300 Mk. 90.-
ca. 165×235 Mk. **60.-**

Anker-Velour
erstkl. Qualität, in persisch u. mod. gemustert
ca. 250×350 Mk. 232.-
ca. 200×300 Mk. 143.-
ca. 165×235 Mk. **97.-**

la Tournay
schwere, durchgewebte Qualitäten
ca. 250×350 Mk. 340.-
ca. 200×300 Mk. 235.-
ca. 165×235 Mk. **160.-**

LUDWIG GANZ A.-G. WIESBADEN
Wilhelmstraße 12

636